

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.
Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.

Verleger: Redaktion Amt I Nr. 5407, Expedition Amt I Nr. 4571, Verlag Amt I Nr. 542.

Abgabe: Die 10teilige Monatshefte für Dresden und Umgebung...
Anzeigenpreis: Die 10teilige Monatshefte für Dresden und Umgebung...
Abgabe: Die 10teilige Monatshefte für Dresden und Umgebung...

Abgabe: Die 10teilige Monatshefte für Dresden und Umgebung...
Anzeigenpreis: Die 10teilige Monatshefte für Dresden und Umgebung...
Abgabe: Die 10teilige Monatshefte für Dresden und Umgebung...

Diese 24seitige Sonntags-Druckausgabe umfasst mit der 1. Sonntags-Ausgabe zusammen 36 Seiten. Roman siehe Seiten 19 und 20. Poem und Feuilleton Seiten 21 und 22.

England an der Jahreswende.

von unserm Korrespondenten.
- London, 31. Dezember 1903.
Nur noch wenige Stunden der Niederschrift dieser Zeilen, und Big Ben wird zum Turm des Westminster-Parlamentes den Versuch des neuen Jahres verkünden. Was wird es bringen? — Ist die Frage, die nicht nur England, sondern die ganze Welt bewegt. Aller Augen sind nach Asien gerichtet, der Wiege der Menschheit, wo in kurzer Zeit die Würfel der Entscheidung fallen und Reibungsflächen befestigt werden sollen, die für die kommenden Generationen von ungleich höherer Wichtigkeit sind, als die der durchschnittlichen Zeitungsleser auch nur erträumt. Es sind weniger die Verdrängungspunkte englischer und russischer Interessen in Tibet, Persien oder Afghanistan, die den internationalen Friedensfreunden Besorgnis für die Zukunft einflößen, als vielmehr die drohende Lage im ferneren Osten, die genugsam Bündnisse birgt, um jeden Augenblick das asiatische Pulverfass zur Entladung zu bringen. Welche Rolle dem britischen Weltreich an jenem Platze der politischen Schaubühne zufallen wird, läßt sich heute keinesfalls voraussagen; es hängt dies vielmehr von den begleitenden Umständen, insbesondere davon ab, welche der Parteien siegreich das Feld besetzen wird, er g o, wenn der Krieg wirklich ausbrechen sollte. Nicht nur die Schreden des Krieges, sondern auch die Folgen, die er menschlicher Berechnung nach zeitigen muß, dürften für die europäische Diplomatie bestimmend sein, ihren ganzen Einfluß auszuüben, um dem von der englischen Presse künstlich geschöntem Kriegskrieg in Japan entgegen zu arbeiten. Der Vorwurf, den wir hiermit den Londoner Zeitungen machen, ist keinesfalls ungerichtet; in ihrer Verblendung greifen die ruhige und zielbewusste Politik der russischen Regierung kennt die Presse dieses Landes sicher keine Grenzen mehr, und nach der alten Regel, daß man das Eisen schmieden müsse, solange es warm ist, bläst man im Fleet-Street-Betrieb gegenwärtig mit vollem Boden in die angelegte Kriegskammer. Wenn nur die Grenzlinie, wie nach dem südafrikanischen Feldzuge, nicht zu spät kommt! Was

Japan selbst angeht, so werden, selbst wenn es

siegreich aus dem wilden eisernen Würfelspiel hervorgeht, ja, wenn es in Korea gar festen Fuß zu fassen vermöchte, Jahrzehnte erforderlich sein, um die Früchte seiner Aufopferung zu genießen. Und auch dann wird es in hater Kriegsbereitschaft sein müssen. Die Phrase „Welpolitik“ mag auch für das mächtig aufstrebende Reich des Mikado etwas Verlockendes haben, es sollte sich aber zunächst vor Augen halten, daß ein Krieg mit Rußland Geld, viel Geld und abermals Geld, sowie Menschenleben bedeutet, und daß es hier einen andern Gegner als das wärmeliebende China vor sich hat. Vielleicht sind es gerade diese Gründe, die die Berater des Mikado zu „reiner Absehung“ abnormen und abnormen Haltung veranlassen. Für das interessierte Europa kommt noch die Möglichkeit einer Volkserhebung hinzu, die leicht Formen annehmen könnte, wie sie derzeit bei den Vorkämpfern beobachtet wurden. Keine andre Macht wäre in einem solchen Falle besser dazu geeignet, als Rußland gegen die in sich gefestigte und verjüngte gelbe Rasse zu dienen, als ein in jenen Teilen mächtiges und hartes Rußland. Wer möchte für die Konsequenzen einstehen, die notwendigerweise sich ergeben würden, sollte der Chauvinismus in Japan heute auch die Regierung des Landes mit sich fortziehen und sie zum unüberlegten Handeln veranlassen?
England? Die englische Presse? Soweit wir die Verhältnisse aus sechsjährigen Erfahrungen am diesem Platze zu beurteilen vermögen, wird die Regierung, es sei denn, daß die Unabhängigkeit Japans gefährdet ist oder Rußland weitere Annexionsgelüste im fernem Osten zeigt, keinen Finger in dem gegenwärtigen Streite rühren. Wohl hat sie es in Tokio mit freundschaftlichen Ermahnungen versucht und auch Frankreich veranlaßt, an der Verwahrung des Kampfes teilzunehmen, doch nichts weiter als ein Streik um das Fell des Bären in Gegenwart einer augenblicklich mäßigen Zuschauermenge ist, wird Japan und Rußland überlassen bleiben. Warum sollte auch England, das sich von den schweren Wunden des südafrikanischen Krieges noch nicht einmal erholt hat, als dritter sich an einem „Waldstreit“ beteiligen wollen, bei dem kein Profit herauskommt? Warum — so fragen wir weiter — wo es doch in Tibet, während der Ruße und Jap sich halgen, reise Trauben zu haschen gibt?

Mit demselben Vorbruche, wie aus dem Ge-

biere der äußeren, arbeitet die englische Regierung auch auf demjenigen der innern Politik. Dabei ist sie unentschieden, tatenlos und — man fühlt sich verurteilt zu sagen — furchtlos; es fehlt dem Ministerium Balfour an der festen Entschlossenheit und der raschen Tatkraft seiner Vorgänger. Wie wären wohl sonst aus derart unerquickliche Vorgänge möglich gewesen, wie sie bei der letzten Rekonstruktion des Kabinetts aus Anlaß des Austritts Mr. Chamberlains und der antonitischen Freihändlergruppe mit dem Herzog v. Devonshire an der Spitze zutage traten? Damit nicht genug, beharrt der ehemalige Kolonialminister nachgerade, sich als Unruhmächtig aufzuspielen und seinem Freunde, dem Premier, die Sägel der Regierung vollends aus der Hand zu nehmen. In vertrauten Kreisen erzählt man sich hier manche löbliche Geschichte von der Enttarnung, der beiden. Die geradezu skandalöse Art, mit der Mr. Chamberlain der Regierung den einschlagenden Kurs vorzugeben sucht, hätten Mr. Balfour sehr verstimmt, noch mehr aber die von dem Ex-Kolonialsekretär ins Leben gerulene „Untersuchungs-Kommission von Eduardshafen reinen Wassers“, die mit Vorbedacht aus solchen Kreisen rekrutiert worden sind, die mehr oder minder große Interessen an der Aufhebung der englischen Freihandelsbestimmungen haben. Der Premierminister ist diesen Machenschaften gegenüber heute völlig hilflos; er hat es lange bereut, in die ihm von seinem früheren Kollegen gestellten Fassen gegangen zu sein, aber der Ausweg ist nur mit großen Gefahren zu bewirken. Es gilt jetzt als sicher, daß nur etwa ein Drittel der konservativ-antonitischen Parlamentarier Mr. Balfour treu geblieben ist, und daß ein zweites Drittel sich der Führerschaft des Herzogs v. Devonshire anvertrauen würde. Könnte Mr. Balfour unter so gefährlichen Umständen es wagen, seinem zum Ärgern Widerstand gegenwärtigen ehemaligen Freunde den Treueband zu lösen, so würde er sich selbst in die Hände zu werfen? Schwerlich! Als launisches Moment gefällt sich dazu, daß die Oppositionsparteien aus diesem Stande der Dinge keinen rechten Nutzen erwarten können. Die letzten drei Reichswahlen haben zwar die antonitische Stimmenmehrheit vermindert, aber die Stille verblieben dieser Partei doch und die liberalen Kandidaten hatten in jedem Falle das Nachsehen. Das sind wenig nette Aussichten für die kommenden Neuwahlen, die von kompetenter

Seite für den Juni 1904 prophezeit werden.

Das die Oppositionsparteien einen derartigen Zuwachs an neuen Abgeordneten erhalten, daß sie, unbekümmert um die Stellungnahme der agrar-ökonomischen irischen Nationalisten, die Mehrheit im Parlament bilden, kann schon heute als ausgeschlossen gelten, weit wahrscheinlicher ist es, daß die Liberalen bei einigem Erfolge sich die Unterstützung der antonitischen Freihändlergruppe sichern werden. In diesem Falle heißt es jedoch Konzessionen machen, und die werden wohl aus nichts geringerem hinauslaufen, als die Antragung der Premierwürde an den Herzog v. Devonshire. Lord Rosebery, Sir Henry Campbell-Bannerman, Mr. Asquith und Sir William Harcourt werden sich mit geringeren Stellungen begnügen müssen.
Wel birgt das neue Jahr für England in seinem Schoße. Es ist das vierte Regierungsjahr König Edwards VII., und es steht zu hoffen, daß der Monarch den in ihn gesetzten Hoffnungen als ein Friedensfürst insofern gerecht wird, daß er keinen Einfluß auch in diesem Jahre zur Erhaltung des Weltfriedens geltend macht...
Politische Tagesübersicht.
Deutsches Reich.
Zum Grimmischauer Streik. Wir brachten vor kurzem die Meldung, daß im Auftrage des Ministeriums des Innern sich Geh. Rat Dr. Rofcher nach Grimmischau begeben werde, um dort Vertreter der streikenden Arbeiter wie der Arbeitgeber über den derzeitigen Stand ihrer Ansprüche zu hören. Diese Meldung wird jetzt vom „Dresdner Journal“ als offiziell bestätigt.
Koloniale Streitfragen. Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Die Ängstigen darüber, welcher koloniale Kurs der richtige sei, sind bekanntlich auch unter den Freunden der deutschen kolonialen Bewegung geteilt. Die Stellungnahme zur afrikanischen Eisenbahnfrage hat dies augenfällig dargelegt. Die einen, und die amtlichen Kreise mit ihnen, halten am Zentralbahnprojekt fest, das die andern, die Anhänger der Südbahnroute zum Nyasaker, als ungeliebt ablehnen. Soweit die kolonialen Freunde in Verbindung organisiert sind, macht sich eine bemerkenswerte Meinungsverschiedenheit geltend zwischen der Deutschen Kolonialgesellschaft und dem Deutschen Kolonialbund. Die verhältnismäßig geringe Mitgliederzahl des letzteren schafft seinen Grundgedanken zwar keinen imponierenden Hintergrund, man darf darum aber nicht achtlos an ihnen vorbeigehen, und um so weniger, als auch der Bund seine

Hand um den Kreuzturm.

Herbrochene Weltläuter; letzte Kaviar- bühnen; zerflossene Gratulationskarten — o, so eine Kaviar- bühnen ist das Grad von tausend tollen Freuden und schönen Bügen einer lustigen Zivilisationswelt...
Man trinkt sich begelübt an; umarmt sich härmlich und läßt sich herabdrücken. Man läßt sich sinnige Reden mit Glückwünschen und Freundschaftsbekundungen, die, wenn ein jedes Wort davon einzeln bezahlt werden müßte, wohl die Hälfte eines reichlichen Jahres Gehalts einnehmen würden. Und dann hält man noch hochpathetische Reden. Dem alten Jahre spendet man einen reichhaltigen Abschiedsgruß wie einem enttrübten Märchen, dem man noch einmal, ehe er das Band verläßt, mitteilig verzeihend seine Begegnung und Unterhaltungsstunden vorhält. Das neue Jahr aber begrüßt man wie einen jungen Mann, dessen Regiment man mit banger Erwartung entgegensteht. Man schmachtet ihm aus Furcht und beugt freudig Inne. Ein Kavalier erfährt selbst den lokalen Staats- und Stadtbürger, der sonst sich allen Verordnungen, die zu seinem Wohl und Wohle von oben kommen, mit seinem beschränkten Unterthanenverhältnis submissivst zu fügen pflegt. Mensch will er wenigstens einmal im Jahre sein, freier, selbständiger Mensch. Und er läßt mit der großen Masse, auf die er sonst so verächtlich herabschaut, auf den Altmarkt und kreuzt sich dort nach Herzenslust die Rechte beider, drückt dem Unbekanntesten die Hand und umarmt ihn, und wenn ihm jemand den Spitznamen eintrudelt, so denkt er für sich in sich: „Gute Verzeihe ich dir, mein vielgeliebter Bruder, denn ich habe ja zu dem Zwecke meine älteste Angströhre aufgestellt. Solltest du dir aber morgen früh diesen Scherz noch einmal erlauben, so würde ich dir die Wacht des 1808 des Strafgesetzbuches angewenden lassen. Du müdest dann eventuell auf einige Zeit als Staatsgefangener irgend einen Salon im Nachbarreich begeben müssen. Aber heute? — Hast und heute einmal tolerante Menschen sein!“ Und er tanzt lustig mit dem Mann, der den Concan der Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit, der brave Vorkämpfer. Aus dem forrechten Staats- und Stadtbürger ist plötzlich ein jähmer Jährling geworden, der sogar den Mut hat, einmal in der Nähe eines königlichen Vollziehers laut „Proßt Reulab!“ zu schreien, im andern Tage aber wandelt er wieder streng und gemessen durch die Straßen der Stadt; wie ein fremd denken aus, die er vielleicht noch vor wenigen Stunden erst liegend umarmt

hatte, grüßt höchst lähl seine Bekannten, denen

er beim Anlange der Silvesterplauden im Hause des Weines und des Menschenums ewige Treue schwört. Und wenn im Laufe des Jahres einmal einer von ihnen als Hülfskämpfer zu ihm kommen sollte, so speit er ihn vielleicht mit tüchtigen Redensarten und billigen Trostworten ab, zuckt aber bedauernd die Achseln, da er momentan selbst in Verlegenheit ist. Nur kurze Zeit dauert der große, allgemeine Kampf der Vegetation, der die Menschen beim Jahreswechsel zu freien Wildern macht. Ist er vorüber, dann wird wieder der ehrsame Philister angesprochen, eine erste Miene aufgesetzt, und das Verheißungsspiel beginnt von neuem. Die kurze Nacht der Lust ist vorbei. Das lange Jahr des Kampfes und Ringens beginnt wieder. Ja, das Leben ist ein harter Kampf um die Interessen des Leibes und des Geistes, um Brot und Ideale. Aber laßt uns echte, rechte Streiter sein! Laßt uns nicht den Kampf mit philistiner Unbilligkeit führen, wie es leider immer noch im Lande geschieht. Immer noch wird in untrer Zeit aber dem Dogma die wahre Religion vergessen. Man fragt nur noch zu oft mit sanftem Gitter: „Was glaubst du?“ und sollte doch lieber fragen: „Wie glaubst du?“ Ja kann es nicht begreifen, wie man seinen Nächsten einseitig und a. e. in nach dem Tauschspiel beurteilen kann. Vor allem aber kann ich es nicht von dem Volke degreifen, das wegen seiner Intelligenz so hoch gehalten, aus dem ein Besting erkunden ist. Ephraim Besting! Du schlichter Mann! Dein Verstand war klar und sah wie eine Damaszener Klinge; dich aber war wie ein wildes wildes Wachs. Du schlugst mit erdarmungsloser Rücksichtslosigkeit auf die eugensigen, sanftmütigen Gitter und langst dazu das grobe, herrliche Lied der Menschheit und Duldsamkeit „Nathan der Weise“. Was, beides können dir viele nicht verzeihen! Man fürchtet dich noch heute, obwohl du schon längst vermodert bist. Jene Männer, die mit der Galle die Vorzüge für das Dunkle gemehrt haben und doch nicht zugleich wie sie das Standbild der Weltweisheit sind, jene Männer fürchten den freien Geist, der sie wie ein Gefäß aus ihrer alltäglichen Ruhe schreckt. Aber sie wissen sich zu rächen. Sie legen dir zur Strafe seine Denkmäler, und das zu einer Zeit, die doch an einer äronischen, galoppierenden Denkmalschau teilhat. Bist du auch ein Sohn des Sachsenlandes; weiltst du auch ein in unsern Mauern, in Dresden gibt es doch auf abschüssiger Zeit sein Plätzen für dein Monument. Noch nicht zu viel Eulen, die nicht mit dem Vogel der Venus verwandt sind, in

den dunklen Eden und Verheiden untrer

mittelalterlichen Gemäuer. Ich habe wahrhaftig den Kopf geschüttelt, mich betrübt als ärgert, als man mir neulich zum Vorwurf machte, daß ich in dem anspruchsvollen Weihnachtswort, das man jetzt im Westendtheater gibt, ein Kind zur Gottesmutter beten lasse. Man beschuldigte mich sogar, ich hätte bei Abfassung dieses Gebetes gar zu sehr an das des Griechen im „Haut“ gedacht. Der letzte Vorwurf ist beargwünlich und verzeihlich, aber eben so ungerecht wie der andere. Ich wünschte, ich hätte das heilige Mariengebete aus dem Innersten meiner Seele heraus gesprochen! Mit Stolz würde ich dann all den bitteren Tadel ertragen. Aber so habe ich es leider aus demselben Grunde genommen, in dem ich die Rede sprach, wie „Sob ein Knab“ ein Kavalier sein.“ Wie kommt's, daß du so traurig bist.“ Da broden auf jenem Bergtraum. Also doch aus Goethes Gedichten? Nein! Selbst Goethe-Kronen war ein Anempfindler und Umdichter! Das Gebet ist aus „Des Knaben Wunderhorn“, aus einer Sammlung unglücklicher deutscher Volkslieder, die gerade in unserm Zeitalter mit seiner defakenden, paralytischen Poete allen Gensungsfähigen als Leitlinie nicht genug empfohlen werden können. In dieser Sammlung steht auch ein schönes, bezauberndes Gedicht, das die Ueberschrift trägt: „Maria, die Gnadenmutter zu Freidberg.“ Es ist also ein echtes, unverfälschtes sächsisches Volkslied. Und da dachte ich, daß es doch eigentlich gar nicht so übel sei, wenn man in einem sächsischen Wärdenspiel ein ungeschicktes Kind, das zum Glück noch nicht von religiösem Dadel weh, auch ein urales sächsisches Gebet sprechen läßt. Das dieses Gebet nun zufällig an die Mutter sein gerichtet ist, daran konnte ich wohl wohl nichts Schlimmes finden, denn ich weiß doch nicht, was der Sohn verzeht, auch die Mutter achten soll. Zum Glück kann man mir nicht den Vorwurf machen, daß ich gleich den beiden Romantikern, die „Des Knaben Wunderhorn“ herausgegeben haben, mit mittelalterlicher Sehnsucht nach dem päpstlichen Rom schau. Ich habe Luther heit als Befreier der Germanen aus dem geistigen Joch Roms gerettet und grüße immer noch mit alter Anhänglichkeit meinen einstigen Reichsverweser Herrn D. Wittenberg, der mir das erste Abendmahl in der Innenkirche gereicht hat. Aber ich bin doch zu sehr im Geiste Besting's erregt, als daß ich einen von den vielen Ringen — es sind jetzt mehr als drei — für echt halten könnte. Den ersten Ring wird niemals ein Mensch erlangen. Der ist im Alltagsleben des Stummels aufbewahrt. Du

andern aber sind alle imitiert — mehr oder

weniger goldhaltig. Und deshalb soll man niemals fragen: „Was glaubst du?“, sondern immer: „Wie glaubst du?“ Es müßte wahrhaftig schmerz mit der protestantischen Lehre befehlt sein, wenn sie durch ein harmloses Gebet von der Bühne verbannt werden könnte, zumal da am Schluß des Weihnachtswortens noch das herrliche Lutherlied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ erklingt. Wer kann es da noch wagen, von einer „katholischen Propaganda“ zu reden? Offen gestanden, im Publikum hat sich bisher auch nicht ein einziger an das poetisch schöne Mariengebete gestoßen. Nur einige lässliche Blätter drücken in allerdings maßvoller Weise — das sei ihnen zur Ehre nachgelassen! — ihre Bedenken aus. Eine harmlose Gedächtnis- und doch gerade diese harmlose Gedächtnis beweist wieder einmal, wie sehr man oft vor lauter Religion die Religion selbst vergißt. Kein Wunder, wenn unter solchen Umständen viele sonst ganz gläubige Christen Anstoß an der letzten religiösen Unbilligkeit nehmen und zu Schillers Glaubenssatz schreiten:
Welche Religion ist die beste? Keine von allen, Die du mir nennst. — Und warum keine? — Aus Religion.
Allerdings wurde der Freidenker Schiller bei Bedenken von vielen geistlichen Kanakern trotz seines Protestantismus des Kruziführer- ständnis verdächtigt. Man konnte es ihm nicht verzeihen, daß er aus der letzten katholischen Katholiken Maria Stuart eine ruhrende engelische Martererin und aus der lutherischen Protestantin Elisabeth eine hoch unsympathische, eiferfüchtige Dame gemacht hat. Man konnte es ihm nicht verzeihen, daß er den Moritzer Apokalypten ein so ergreifendes Loblied auf die römische Kirche hat anstimmen lassen. Aber die Erklärung ist doch so grundlegend: der Kantisch denkende Philosoph Schiller hat nie etwas von Rom wissen wollen. Dem feurig empfindenden Dichter Schiller inbeiden, der eine solche Rede für Pracht und Prunk hatte, mußte das theatralisch-pompastische Zeremoniell der katholischen Kirche poetisch wirksamer erscheinen als der nüchternen Germanenstil des protestantischen Kirche. Jetzt hat man den Dichter des „Maria Stuart“ und der „Junger von Orleans“ längst seine Vorzüge für den Katholizismus in der Poete verzeihen. Kein Protestant wird sich finden, der über die beiden Gedichte kein Anathema ruft und seine schuldigen Kinder von ihnen fernhält. Und würde es jemand doch tun, er würde sich für alle Seiten

Polales.

Dresden, 3. Januar.

Taubstumme in Sachsen.

Bei der letzten Volkszählung nach dem Stande vom 1. Dezember 1900, die sich auch auf Ermittlung der Zahl der Taubstummen erstreckte, sind im Deutschen Reich insgesamt 43 750 Taubstumme festgestellt worden. Davon entfallen auf das Königreich Sachsen 2090 Taubstumme. Diese verteilen sich auf die einzelnen Lebensjahre:

Bis 5. Lebensjahr	48 Taubstumme
vom 5. bis 10. "	214 "
" 10. " 15. "	247 "
" 15. " 20. "	249 "
" 20. " 25. "	507 "
" 25. " 30. "	437 "
" 30. " 35. "	285 "
" 35. " 40. "	213 "
" 40. " 45. "	180 "
" 45. " 50. "	180 "
" 50. " 55. "	180 "
" 55. " 60. "	180 "
über 60 Jahre	6 "

Bemerkenswert erscheint, daß auf allen Altersstufen, das Alter über 60 Jahre ausgenommen, das männliche Geschlecht mit Taubstummheit härter befaßt ist als das weibliche Geschlecht. Auf 1 Million Einwohner kommen in Sachsen 570 Taubstumme, während in Baden auf 1 Million Einwohner 1149, in Württemberg 1020, in Preußen 912 und in Bayern 889 Taubstumme zu berechnen sind. Früher stützten sich die Ermittlungen der Taubstummen in der Regel auf die Angaben der Pfarrämter und die Ergebnisse mußten naturgemäß oft lückenhaft sein. Trotz der Unvollständigkeit der Unterlagen berechnete Dr. G. Schmalz, ein berühmter Dresdener Ohrenarzt, in seinem Werke „Ueber die Taubstummheit und ihre Bildung“ im Jahre 1838 die Gesamtzahl der Taubstummen im Königreich Sachsen auf 1170, demnach auf 1 Million Einwohner 744 Taubstumme. In dieser Zeit von über 60 Jahren hat sich zwar die Anzahl der Taubstummen um 1217 vermehrt, dagegen im Verhältnis zur Einwohnerzahl um 174 auf die Million vermindert. Die Abnahme der Fälle der Taubstummheit ist wohl in erster Linie begründet in günstigeren hygienischen Verhältnissen, insbesondere auch in der Möglichkeit, bei Ohrenkrankheiten frühzeitig genug eine spezialärztliche Behandlung erlangen zu können.

Hof und Gesellschaft.

Prinz Johann Georg empfing am Neujahrstage vormittag im Palais Parfische Offiziersdeputationen des Königl. Garderegiments, des Schützen-Regiments Nr. 108 und des 8. Infanterie-Regiments. Prinz Johann Georg Nr. 107, um von diesen die Glückwünsche anlässlich des Jahreswechsels entgegenzunehmen. Im Laufe des Tages zeichneten sich zahlreiche Damen und Herren in die für die prinzipialen Herrschaften im Palais ausgelegten Bücher ein.

Beförderungen. Der König hat den Oberlandesgerichtspräsidenten Voßner unter gleichzeitiger Hebertragung des Vorsitzes und den Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts Kurb unter gleichzeitiger Hebertragung der Stellvertretung des Vorsitzenden auf weitere fünf Jahre zu Mitgliedern des Disziplinarrats, ingleich den Vorsitzenden Dr. von Ehrenstein auf die gleiche Zeit zum Mitglied der Disziplinarkammer ernannt. Die Oberlandesgerichtspräsidenten Gentschel, Dr. Richter und Staffe sind vom 1. Januar 1904 ab zu richterlichen Mitgliedern des Landesversicherungsamtes ernannt worden. Der König hat dem als juristischen Hilfsarbeiter zur Amtshauptmannschaft Leipzig verordneten bisherigen Polizeikommissar bei der Polizeidirektion zu Dresden Polizeirat Dr. jur. Adolph den Titel und Rang als Regierungsrat, den Straßensammler Fischer in Gönitz und Woge in Seelitz und dem bisherigen Fabrikdirektor Günther bei der Firma Theodor Hofmann in Thum das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der ordentliche Professor an der Universität Leipzig Gehelmer Hofrat Prof. Dr. Eckstein den ihm verliehenen sächsischen St. Sava-Orden 2. Klasse annehme und anlebe. — Mit Genehmigung des Königs ist dem Grenadier-Regiment Nr. 101 die Erlaubnis erteilt worden, die ihm verliehene silberne Lebensverdienstmedaille am weißen Bande zu tragen.

Der bisherige Domkapitular zu Danzig Prälat Georg Wankusch ist von dem päpstlichen Stuhle zum apostolischen Vikar in den Königl. Säsischen Erzbistum ernannt und nach erfolgter Anerkennung von dem König in Gegenwart des Staatsministers und Ministers des Kultus und öffentlichen Unterrichts am 31. Dezember in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Der Sohn eines einfachen Webers aus Obererwitz, dem die seltene Auszeichnung zuteil geworden ist, daß er es vom gemeinen Soldaten bis zum Königl. Säsischen Säsischen Hauptmann gebracht hat, ist in Dresden im hohen Alter von 75 Jahren verstorben: Herr Johann Karl Eichler, Hauptmann und Kavallerie-Oberinspektor a. D. Herr Hauptmann Eichler, der zuletzt als Oberinspektor dem Königl. Garnisonlazarett in der Residenz eine Reihe von Jahren vorstand, hat sich im Friedensdienste und in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts derart ausgezeichnet, daß er aus dem Unteroffiziersstande zum Leutnant avancierte. Später, als ihm die Leitung des Dresdener Garnisonlazarett übertragen wurde, verließ ihm der hochselige König Albert, welcher dem tapferen und tüchtigen Mann sehr wohlgesinnt war, den Hauptmannsrang.

Ein Bezirksamt der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden. Neu hat wurde noch vor Jahreswechsel abgeholt. Herr Amtshauptmann Geheimer Regierungsrat v. Croushar brachte zunächst die vorläufigen Rechnungswerke der Bezirksverwaltung, sowie der Bezirke, Stetten, Pölsch und Korrekturen-Anhalt. Neben der Vorlage, deren Mittheilung erfolgte. Bei der Bezirksverwaltung war ein Bestandsbuch von 11 880 Nr. 40 Nr. vorhanden. Das Stammbuch des Bezirksverbandes hat sich auf 632 768 Nr. 50 Nr. vermindert. Der Kontraktionsfonds der Bezirksbeamten erreichte

eine Höhe von 32 158 Nr. 25 Nr. Die Königl. Albert-Jubiläum-Stiftung hat einen Bestand von rund 17 000 Nr., der Fonds zum Verkauf und Ankauf von Bezirksarrest ein Vermögen von 117 000 Nr. 11 Nr. aufzuweisen. Die Bezirksamt in Rastau haben schließt mit 18 964 Nr. 51 Nr. in Einnahmen und Ausgaben ab. Zum Direktor derselben wurde auf weitere drei Jahre Herr Rentier Schnorr v. Carolstfeld-Voschitz und zu dessen Stellvertreter Herr Gemeindevorstand Veitner-Laubgast gewählt. Die Haushaltspläne pro 1904 wurden genehmigt. Der Gehaltsbetrag von 25 338 Nr. soll durch eine Bezirkssteuer gedeckt werden.

Es werden alle Militärpflichtigen dieser Stadt, die 1884 geboren oder in früheren Aushebungen zurückgestellt worden sind (im Falle ihrer Abwesenheit deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- bzw. Fabrikherren), aufgefordert, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar Scheffelsfrage 9, 2. Sonnabends 9-3 Uhr, an den übrigen Wochentagen aber von 9-11 Uhr und 4-7 Uhr unter Vorlegung der Geburts- bzw. Losungsscheine die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken. Bezüglich derjenigen Militärpflichtigen, die im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste oder des Befähigungszeugnisses zum Sechsemann sind oder darum nachsuchen wollen, wird bemerkt, daß sie von der Anmeldung zur Rekrutierungskammerrolle entbunden sind, wenn sie bis 1. Februar 1904 darum nachgesucht oder ihre Zurückstellung von der Aushebung beantragt haben.

Hauptgeschworenen-Auslosung. Für die in der zweiten Hälfte des Monats Januar, unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Abbe, stattfindende erste diesjährige Sitzungsperiode des Königl. Landgerichts wurden heute folgende Herren als Hauptgeschworene ausgelost: Bruno Wilde, Rentier in Dresden; Max Georgi, Bezirksdirektor in Baderoda; Friedrich Richard Reinhold, Fabrikant in Copitz; Herr Ernst Ferdinand Thamerus, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Pirna; Oscar Ernst Schumann, Buchhändler in Blasewitz; August Schneider, Oberst a. D. in Dresden; August Waldemar Höpner, Fabrikbesitzer in Dresden; Georg Oskar Schimpff, privatierender Kaufmann in Radebeul; Adolf Fröhliche, Kgl. Oberförster in Kleinottritz; Friedrich Josef Leo, Kaufmann und Willensbesitzer in Oberlöbnitz; Oskar Reuthold, Rittergutsbesitzer in Pommitz; Dr. Paul Richter, Kgl. Oberbibliothekar in Dresden; Ernst Otto Oskar Windler, Gutbesitzer in Kaufsitz; Friedrich Bruno Eduard Weller, Rentier in Loschwitz; Paul Grundmann, Rittergutsbesitzer in Wilsdorf; Aurel Goppich, Rittergutsbesitzer in Wilsdorf; Otto Döhler, Rentier in Blasewitz; Robert Kleinert, Uhrmachermeister in Blasewitz; August Koebe, Fabrikbesitzer in Radebeul; Friedrich Hübner, Gemeindevorstand a. D. in Dresden; Max Arthur Findeisen, Rittergutsbesitzer in Porstitz; Hermann Grube, Rentier in Radebeul; Max Kelle, Gutbesitzer in Stauda; Friedrich Franz Engelmann, Dr. phil., Chemiker in Radebeul; Ernst Hugo Gaißig, Kaufmann in Niederlöbnitz; Ernst Hermann Haubel, Ziegeleibesitzer in Proschwitz; Heinrich Hugo Häntz, Rentier in Blasewitz; Emil Heide, Dr. phil., Königl. Hofapotheker in Blasewitz; Karl Gustav Geopfert, Apotheker in Radebeul und Karl Adolf Seiffert, Fabrikbesitzer in Riesa.

Der Abend, welchen der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung am 11. Januar im großen Saale des Ausstellungsbauwerkes veranstaltet, verspricht ein in jeder Hinsicht gelungenes Fest zu werden. Dafür bürgt schon die Tatsache, daß der genannte Verein die Leitung der Festlichkeiten in die Hand genommen hat. Vor dem Fest der Gesellschaftsabend auf dem Belvedere eine solche Fülle von Anregung im Rahmen eines zwanglosen und dabei vornehmen Zusammenkommens und war die Durchführung des damaligen Festgebändes eine so einträgliche und harmonische, daß man das Beste von dieser neuen Veranstaltung erhoffen darf, welche in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt werden soll. Auf jeden Fall ist dem neuen Sängling ein einigmal eine neue Zuzugung zu gönnen. Große Opfer werden den Besuchern des Festes nicht zugemutet, denn der Eintrittspreis beträgt nur eine Mark. Jedes Paar für die Gabelotterie kostet 30 Pf. Die Lose sollen schon in den nächsten Tagen vertrieben werden.

Kanarienvogel. Am 1. Januar vormittags 11 Uhr eröffnete der hier bestehende Verein für Kanarienzucht, Vogel- und Hausfliegen im hiesigen „Gewerbehaus“ seine 22. große allgemeine Ausstellung. Die bequamen erwarnten Ausstellungsräume erwachten einen recht freundlichen Eindruck. In der Daisloge befinden sich in einem ruhig gelegenen Zimmer die bereits in aller Welt bekannten Kanarienzüchter der „Dresdener neuen Gefangenschaft“. Bezüglich dieser sei bemerkt, daß es Dresdener Züchter gelungen ist, in Bezug auf Veredlungsmodus und Gefangenschaft einen Stamm Kanarienvogel zu kultivieren, dem, sowie seinen Züchtern die ganze Kanarienzüchterswelt den allerhöchsten Rang zuerkannt. Die Leistungen der Dresdener Kanarienzüchter werden ohne jede Ueberhebung in den Schattens gestellt. Durch diese Dresdener Zucht hat die Kanarienzucht eine vollständig neue Richtung genommen. Auch in den anderen Abteilungen sind Papageien, überseeische Vögel und Singvögel, sowie Schmetterlingsausstellungen ausgestellt. Mit dieser Ausstellung, welche bis 6. Januar dauert, haben die hohen Königl. Behörden eine Verlobung von Papageien, exotischen Vögeln und Singvögeln, sowie Kanarienzüchtern genehmigt. Auf der Ausstellung des Vereins „Kanarienzucht“ (Hilfsabteilung) erhielten Herr O. Köhler die erste goldene Medaille, Herr R. Meißner die zweite goldene Medaille, Herr R. Meißner die silbervergoldete Medaille. Die große silberne Medaille erhielten die Herren: G. Wöhler, A. Göbel, Dr. Schmelzer und H. Wildenbahn. Sämtliche Herren sind Mitglieder des Vereins. Ehrenpreise erhielten die Vereinsmitglieder: G. Herrich, A. Knobloch, B. Kannegger, H. Ochs, G. Ochs, G. Schlegel, A. Weidell, H. Hartmann, A. Friedrich und G. Pöschel. Ferner erhielt die Zoologische Handlung Herrn Köhler, Dresden, Brunner Straße Nr. 15, die große goldene Medaille auf Papageien und andre exotische Vögel, Herr G. Gerlach, Loschwitz, die große silberne Medaille, Herr

W. Beck, Dresden, die kleine silberne Medaille, Herr O. Kummer, Dresden, einen ersten Preis für ausgeführte Vögel und Salamander. Der Schluss der Ausstellung findet am 3. Januar abends 8 Uhr statt.

Die Dresdener Geflügelmärkte, die früher sowohl für die dienstgebenden Landwirte aus den vorwiegend ackerbauberehenden Gebieten in der Umgegend von Kommatzsch-Reichen, Mügeln-Döbnitz-Riesa, Großenhain-Radeburg, Mügeln-Pirna-Berggießhübel, Wilsdruff-Freiberg usw., als namentlich auch für die vorzugsweise aus der Ober- und Niederlausitz stammenden Nechte und Rade insofern von nicht geringer Bedeutung waren, als auf denselben am Silvester- und Neujahrstage alljährlich vielhundertfach Mietverträge abgeschlossen wurden, sind zwar schon seit 1890 in immer weiterem Rückgang begriffen gewesen und in den letzten Jahren sehr schwach besucht worden, haben nunmehr aber sicher ihr Ende erreicht, denn am Silvester hatten sich im Ballhaus auf der Baugner Straße nur 10 und am Neujahr im Helbigshaus Etablissement auf dem Theaterplatz gar bloß 4 Defonomen, nach Denkbildern vergeblich fragend, eingefunden. Schon seit längerem Jahren werden Abstände hinsichtlich der landwirtschaftlichen Geflügelzuchtungen fast ausschließlich durch Dienstbüros vermittelt und der eingangs genannte Markt hat sich als Ueberbleibsel aus ehemaligen Zeiten vollständig überlebt.

Ein ungewöhnliches Datum zeigen zwei Poststempel, die uns heute morgen vorgelegt wurden. Im Sturm und Drang der Silvester- und Neujahrarbeit muß auf jenen auswärtsigen Postämtern der Datumstempel ganz außer Rand und Band gekommen sein. Er zeigt den 32. Dec. 1903. Von diesem Schicksal wissen die Kalendermacher aber nichts. Für manchen rubelosen Nachtschwärmer wäre es wohl recht verlockend, wenn es zwei Silvesterabende hintereinander gäbe und der unerlässliche 1. Januar, der nebenbei auch noch als Quartalettsfest und Neujahrstag die Menschheit schreit, könnte lieber ganz in Wegfall kommen. Der wunderliche Stempel zeigt aber, daß nicht alles, was man „Schwarz auf weiß“ besigt, als unbedingt zuverlässig gelten darf.

Zur Winterfütterung der Vögel geht uns vom alten Dresdener Tiergarten Verein (Augustusstraße 6) folgende Mitteilung zu: Die Weihnachtsfütterung der Vögel ist ein glanzvolles Fest, das vorüber und der feines glänzenden Behanges verbrauchte Christbaum noch wegen Platzmangels entfernt werden. Doch hat er sich den grünen Schmuck seiner Aveln erhalten und so ist er in der Lage, abermals einen edlen Zweck zu dienen und zum Segen unserer lieben Vogelwelt zu werden. Man nimmt nach der Größe des Baumes 1 bis 2 Pfund Talg oder Fett, in welches alle möglichen naturgemäßen Futterstoffe, Körner und dergl., nach denen sich ein hungriger Vogelwagen schmecken kann, eingeschmolzen sind und nicht die nunmehr zerlassene Mischung mit einem Löffel auf die Zweige des Christbaumes, und zwar so, daß der Talg langsam von den Zweigspitzen nach unten fließt und reich gerinnet die darin schwimmenden Samen und andern Stoffe in den Nistennestern festsetzt. Hieraus wird der Baum an geeigneter Stelle in die Erde verpflanzt oder an einen vorher eingeschlagenen Nagel gebunden. Die liebe Vogelwelt findet sich alsbald zahlreich ein und es gewährt ein großes Vergnügen, die bunte Gesellschaft zu beobachten, die den Baum oft ganz bedeckt, so daß die aufgewandte Mühe reichlich belohnt wird. Das geeignete Körnerfutter ist in der Geschäftsstelle, Augustusstr. 6, 9-1 und 3-5 Uhr geöffnet. (Für Mitglieder gratis) oder bei Gebr. Winkler, Zwingerstraße 10, zu haben. Auch gibt es das oben beschriebene Futter als ein mit Talg vermischt in gleicher Form zu sehr billigen Preisen. Schließlich sei noch auf den Tranknauf für Vögel, welcher nicht eintrifft, hingewiesen, der in der Geschäftsstelle des Vereins oder bei Gebr. Eberstein, Altmarkt, zum Preise von 3,50 Nr. zu haben ist.

Wichtig! — Schwindelhafte Anpreisungen! Wie wohl alljährlich, so wird auch diesmal wieder vor Weihnachten Deutschland von Paris aus mit Anpreisungen zur Verbesserung von Kreditporträts überflutet. Nach altem bewährtem Rezept wird darin mit vielen schönen Worten um Einlösung einer Photographie erlitten und die völlig kostenlose Herstellung eines lebensgroßen Kreditporträts vollkommenster Schönheit versprochen, für das dann nur die Empfehlung in Freunden- und Bekanntenkreisen erwartet werde. Der seine Photographie eingeschickt hat, erhält nach einiger Zeit ein Schreiben, in dem die Fertigstellung des Bildes angezeigt, gleichzeitig aber auch der Bezug eines Rahmens von derselben Firma empfohlen wird. Letztere vertritt zwar mit mehreren Worten, daß die Abnahme eines Rahmens nicht etwa Bedingung für die Erlangung des Bildes sei, wer aber seinen bezieht, muß, wovon vorher nicht die Rede war, etwa 8 Mark für allerhand Unkosten einfinden, um das Bild zu bekommen. Ob man es dann bekommt und wie es ausfällt, das ist eine andre Frage. Es kann nur davor gewarnt werden, sich auf die Sache einzulassen.

Behandlung Reisender ohne gültige Fahrkarte. Im Bereiche der Säsischen Staats-Eisenbahnverwaltung wurde mit 1. Januar 1904 eine Einrichtung getroffen, die freudig begrüßt werden wird. Wer ohne gültige Fahrkarte im Zuge Platz nimmt, hat bekanntlich nach der Verfestungsordnung — von einigen Ausnahmefällen abgesehen — den doppelten Fahrpreis für die durchfahrene Strecke, mindestens aber 6 Nr., zu zahlen. Hier soll eine Erleichterung eintreten in solchen Fällen, in denen aus den Umständen sich zweifellos ergibt, daß ein Reisender die ohne gültige Fahrkarte zurückgelegte Strecke gegen seinen Willen befahren hat oder daß er einen Schnellzug gegen seinen Willen oder aus Unkenntnis ohne Schnellzugskarte benutzt hat, also bei irrtümlichem Einsteigen in einen solchen Zug, bei Verschleßen der Pforten und dergl. Es wird nämlich den Stationen nachgesehen, in solchen Fällen hat der obenerwähnte Betrag aus Billigkeitsgründen nur den einfachen Fahrpreis zu zahlen, wenn der Reisende die letztere sofort bewirkt. An der tarifmäßigen Verpflichtung des betreffenden Reisenden zur Zahlung des doppelten Fahrpreises oder des Betrages von 6 Nr. in den erwähnten Fällen wird nichts geändert; die

Eingehung des ermäßigten Betrages erfolgt vielmehr lediglich aus Billigkeitsgründen und nur unter der Voraussetzung der sofortigen Zahlung. Wird letztere verweigert, so wird auch in Zukunft die Persönlichkeit des Reisenden in der bisherigen Weise festgesetzt und die Eingehung des vollen vermerkten Betrages veranlaßt; ebenso verbleibt es beim bisherigen Verfahren in allen Fällen, die nicht der oben angeführten Art sind. A. D. bei Benützung einer höheren Klasse, bei behauptetem Verluste der Fahrkarte und dergl.

Buchmacherprozess. Eine Anzahl Buchmacher und Bettvermittler wird sich demnach vor der 2. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Frommhold zu verantworten haben. Die Hauptverhandlung beginnt Montag den 11. Januar und wird voraussichtlich 5 Tage dauern.

Essentielle Handelslehranstalt der „Dresdener Kaufmannschaft“. Den Eltern, die ihre Söhne zu Kaufleuten ausbilden lassen wollen, sei von den Einrichtungen der hiesigen Essentlichen Handelslehranstalt (22 Lehrer, ca. 600 Schüler) u. a. der einjährige Lehrlings-Fachkurs anempfohlen, in dem ca. 17-jährige, die zu Eltern in ein Geschäft treten, nebenher im Laufe eines Jahres in den Handelsfächern unterrichtet werden. Wer, im Besitze des einjährigen Lehrlings, vor der Lehre gründlichere Studien in den Handelswissenschaften machen soll, besucht den einjährigen höheren Fachkurs als Volksschüler. Besonders stark besucht ist seit etlichen Jahren der sogen. kaufmännische (einjährige) Kursus für absolvierte Bürger- und Zeugnisschüler, der von der weiteren Fortbildungspflicht befreit. Hier ist baldige Anmeldung zu empfehlen, da die Zahl der Plätze beschränkt ist.

Das Eintrittsgeld in den Zoologischen Garten einschließlich des nachmittags von 4 bis 9 Uhr im Konzerthaus stattfindenden Militärkonzerts beträgt heute Sonntag nur 25 Pf. die Person. Die Tierhäuser sind sämtlich geöffnet und ventiliert und ein Besuch derselben angenehm. Im Winterhaus in der Tierkasse befindet sich seit Ende August ein kleiner Löwe an der Milchstraße, der dort bis jetzt bei sorgfältiger Pflege recht gut gedeiht. Die alte Löwin hatte denselben nach der Geburt nicht angenommen. An Geschenken von Tieren sind dem Garten in letzter Zeit folgende Zuwendungen gemacht worden: 2 Schwanzmeisen von Herrn Rentier Schaulitz-Blasewitz, 1 Beuterratte von Frau Günther von Schönburg-Waldenburg, 1 Bläuhuhn von Herrn Wölfling-Rabenau, 1 Grün- oder Gartenpöchtel von Herrn Zeughauptmann Rob. Meiner, 1 Schilchente von Herrn Lehrer Traut, 3 Kanarienvögel von Frau Mathae-Dresden, 1 Schopfwachtel und 1 silbergraue Dachsbüchel von Herrn Paul Engler-Reichenau, 2 Atlasfinken von Herrn Rentier Wade, 1 Hamster von Herrn Maler Dresden, 2 Wellensittiche und 1 Reissvogel von Herrn Rittermeister Klette-Dresden, 3 Makropodenfische von Herrn Baumeister Vossow, 1 Steinmarder von Herrn F. Sähnel-Strehlen, 1 Iltis von Herrn Bankier Braun-Planen und 1 Dachs von Herrn Baumeister Rumpelt-Strehlen.

Das Centraltheater führt morgen abend 8 Uhr sein glanzvolles Januar-Programm vor. Nachmittags gelangt das Weihnachtsmärchen „Christkindlein im Walde“ zur Aufführung.

Im Victoria Salon gastieren in den beiden morgen stattfindenden Vorstellungen die hervorragende Aoloraturgängerin Lucie Krall, ferner der originelle Komiker Moritz, der bedeutendste Nabeltänzer The great Caicedo und sämtliche Attraktionen des Neujahr-Revuetänzer-Programms.

Arthur Carrasani. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. In beiden Vorstellungen gelangt das einzig dastehende Weltstadt-Programm zur Vorführung.

Meine Notizen. Das Wollfische Rechts- und Detektivbureau hier, Webergasse 22, 1., teilt uns mit, daß es für die unermittelte Klage- und Detektivarbeiten vom 1. bis 6. Januar d. J. unentgeltlich fertig. — Den am Dienstag den 5. Januar stattfindenden Vortrag im Verein für Volkshygiene wird Herr Professor Dr. med. Schölkmann halten über das Thema „Die hygienische Lage der unehelichen Kinder“. Der Verein hält seine Vortragssabende im Saale der Stadtverordneten, Sandhausstraße 7, ab. Der Eintritt ist unentgeltlich. — Das Panorama International, Marienstraße 20, 1., bringt diese Woche die hochinteressante Serie „Der Kaiser in Rom und bei Papst Leo XIII.“ zur Ausstellung. — Die stielgelassenen ausgedehnten Flächen des Carolas 33 (30 000 Quadratmeter) bieten ausserordentlich dem Schiffschuhläufer willkommene Gelegenheiten zur Ausübung dieses gefunden Sports. Die Bahn gehört dank ihrer landschaftlichen Reize mitten im Großen Garten, leicht erreichbar vom Stadtturmern mittelst der elektrischen Bahn, zu den bestbesetzten der Residenz. Täglich finden große Eisfongerte von den besten Kapellen statt. Die Eintrittspreise sind außerordentlich niedrig gehalten; im besonderen sei auf die billigen Abonnementskarten (10 Stück für 8 Nr.) hingewiesen. — Heute Sonntag hält die Gesangsabteilung der Sächsischen Glasfabrik ihre Christfeier nebst Tafel und Ball in der „Rufenhalle“ in Vorkstadt ab. — Am hohen Neujahrstage ist hier das Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Vorkstadt ab. Am 8. Januar das Stiftungsfest des Freiwilligen Arbeiterbundes der Friedensstraße (großer Theaterabend und Ball) und am 10. Januar große Weihnachtsfeier des 225 Sängers ähnlenden Gesangvereins „Einigkeit“. — Im „Dreikaiserhof“ in Vorkstadt wird heute (Sonntag) von der Kapelle des Schützen-Regiments Nr. 108 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Helbig ein großes Weihnachtskonzert veranstaltet, dem sich ein Ball anschließt. Am Montag findet von 8 Uhr an Ball statt.

Otto Franckes Kaiser-Panorama, Prager Straße 48, 1. Et., gegenüber dem Hotel „Europäischer Hof“, führt diese Woche eine der schönsten Sammelreisen, „Die Tour von Genä nach Bern mit der Bezeichnung des Mont Blanc“ vor.

Regimentstag ehemaliger 184er. Im Sommer 1904 findet in Chemnitz ein Regimentstag ehemaliger 184er statt. Derselbe wird vom 2. bis 4. Juli abgehalten. Die Festordnung ist wie folgt festgesetzt: Sonnabend den 2. Juli nachmittags: Empfang am Bahnhofe und Abholen der Kameraden mit Musik nach dem Festlokal „Kaufmännisches Vereinshaus“. Abends: Kommerz bafelb. — Sonntag den 3. Juli vormittags: Frühstückspen in den Standquartieren. Nachmittags: Patriotisches Gartenkonzert. Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Festlokal statt. Abends: Ball im Kaufmännischen Vereinshaus, verbunden mit dem 14. Stiftungsfest obengenannten Vereins. — Montag den 4. Juli vormittags: Besichtigung verschiedener Etablissements. Nachmittags: Ausflug nach den Schlössern Lichtenwalde und Augustsburg. — Die Musik am Sonnabend und Sonntag spielt die Kapelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 194 unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Jandrow. Zur Deckung der Unkosten hat jeder Kamerad einen Beitrag von 1 Mk. 50 Pf. zu entrichten. — Kameraden aus Dresden oder dessen Umgebung wollen Anfragen an den Vorsitzenden des Königl. sächsischen Militärvereins „Kameradschaft ehemaliger 184er“ zu Dresden, Kamerad Voße, Streblener Straße 29, richten.

1. j. Veranlagungssteuer. Die Gemeinde Helbersdorf bei Chemnitz hat ein Regulative über die Erhebung einer Veranlagungssteuer bei der Veräußerung unbauter Grundstücke aufgestellt, nach dem der amtlichen Erwerbs- und Veräußerung entlassene Mehrwert des Grundstücks der Besteuerung nach Abzug des auf seine Unterhaltung und Verbesserung gemachten Aufwandes, sowie aller mit dem Erwerbe, dem Besitz und der Veräußerung für den Veräußerer verbundenen notwendigen Kosten unterliegt. Die Steuer beträgt bei einem steuerpflichtigen Mehrwert bis zu 1000 Mk. 1 Prozent und steigt bis zu 4 Proz. bei einem Mehrwert von über 12000 Mk. Das Königl. Ministerium des Innern, welchem vorher der Regulativeentwurf vorgelegt worden war, hatte dazu folgende Verordnung erlassen: Dem Ministerium des Innern geben von seinem Standpunkte aus gegen den Regulativeentwurf über die Erhebung einer Veranlagungssteuer in Helbersdorf, sowie gegen Einführung einer Bestimmung, wonach zwar zunächst der Veräußerer zur Steuer heranzuziehen ist, in zweiter Linie aber auch der Erwerber und das Grundstück gegenüber der Gemeinde haftpflichtig gemacht wird, gegen eine Besteuerung bei Veräußerung ererbter Grundstücke und gegen eine grundsätzliche Festlegung des Begriffs eines unbauten Grundstücks Bedenken nicht bei.

Gegen den Schnupfen werden täglich neue Mittel empfohlen, die fast alle das miteinander gemein haben, daß sie wenig oder gar nicht helfen. Ein ganz probates Mittel aber für sonst gesunde Menschen ist leider noch viel zu wenig bekannt, nämlich eine gründliche Durchreinigung des ganzen Körpers in Form irgend einer Sportbetätigung. Radfahrer erzielen diesen Zweck am besten durch eine ein- bis zweistündige Spazierfahrt in so scharfem Tempo, daß eine ergiebige Transpiration eintritt. Die dadurch hervorgerufene starke Hauttätigkeit in Verbindung mit der immerwährenden Umpflügung mit frischer Luft übt auf den ganzen Körper, namentlich aber auf die Schleimhäute, eine so kräftige Wirkung aus, daß der hartnäckigste Katarrh schon nach einer einzigen derartigen Tour fast ganz verschwindet. Selbstverständlich kann man statt zum Radfahren auch ebensoviel zum Schlittschuhlaufen oder irgend einer andern energiegelben Arbeit in frischer Luft seine Zuflucht nehmen. Das Radfahren ist aber zweifellos das bequemste und wirksamste Mittel. Nach Beendigung der Fahrt ist ein laues Bad oder eine kalte Abwaschung zu empfehlen, weil dadurch am besten einer neuen Erkältung vorgebeugt wird.

Ueber die Tragfähigkeit des Eises sind ganz irrtümliche Vorstellungen verbreitet, aus denen nicht selten tödbringende Unfälle hervorgehen. So gibt es Baggage, welche das Eis schon betreten, wenn es 2 bis 3 Zentimeter dick ist, während es erst bei einer Stärke von 4 Zentimetern einzelne Personen, aber keine Anhäufungen von solchen, über zu tragen imstande ist. Das Eis einer Stärke von 8 Zentimetern erreicht, so mag man sich ihm sorglos anvertrauen, und bei einer Stärke von 12 Zentimetern können es selbst leichte Wagen befahren. Wenn die Dicke des Eises 35 Zentimeter überschreitet, so vermag es selbst die größten Lasten zu tragen, aber nur bei Frostwetter. Das Eintreten von Tauwetter ist das Eis so rasch, daß selbst tragfähiges Eis nicht ohne Gefahr betreten werden darf.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

1. j. Wasserwerksfonds. Aus den Ueberschüssen der Wasserwerkskasse ist jetzt der Erneuerungsfonds des Wasserwerkes bis auf die festgesetzte Höhe von 20000 Mk. gebracht worden. Es wurden demselben jetzt 8200 Mk. zugeführt.

1. j. Haushaltplan und Steuern. In der am Donnerstag abgehaltenen Gemeindeversammlung wurde der nächstjährige Haushaltplan einstimmig beschlossen. Derselbe wurde, im kommenden Jahre 70 Prozent der Einnahme des neuen Staatseinkommensteuergesetzes zur Deckung des Gemeindebedarfs zu erheben.

1. j. Weiber Diebstahl. Einem Ansahli Dersachsen von hier und Oberlochwitz waren schon seit längerer Zeit größere Vöthen Befälle abhandeln gekommen. Durch die polizeilichen Nachforschungen ist es gelungen, den Dieb in der Person einer in Oberlochwitz wohnhaften Wäscherin zu ermitteln. Eine bei dieser vorgenommenen Hausdurchsuchung beförderte einen großen Vorrath der gestohlenen Gegenstände ans Tageslicht.

1. j. Feuer. Am Donnerstagabend in der 12. Stunde haben vorüberziehende Schiffer der Straßenbahn in dem Grundstück Nr. 3 der Bauern Straße Flammen aus dem Dache schlagen. Durch die von den Schiffern benutzten

Wähe des nahen Trompeterrestaurantes wurden die zunächst gefährdeten Bewohner der Dachetage geweckt und der Brand, der bereits den Dachstuhl ergriffen hatte, wieder gelöscht. Nur durch das Eingreifen der Straßenbahnbeamten ist größerer Schaden verhütet worden. Das Feuer ist auf dem Dachboden, wo sich ein großer Vorrath Heiligholz befand, ausgebrochen. Es wird Brandstiftung vermutet.

1. j. Colchik. 1. Januar. (Vorkühlschelle.) Die Blätter von Herrn Materialwarenhandler Uhlig, Dorfstraße 8, verpackte Postkühlschelle befindet sich heute im Mathause bei Herrn Kaiserlechner Dente.

1. j. Weinböckel. 1. Januar. (Ein Dichterpriß in Sonnebräu.) Auf das auch in diesem Blatte veröffentlichte Preisauschreiben der 1. Kaimbacher Aktien-Bierbrauerei waren 695 Preisböckel eingegangen. Die drei besten erhielten Geldpreise von 300, 200 und 100 Mk., während den 25 nächstbesten je ein Faß Sonnebräu zur Stärkung der angelegten Dichterseelen überlassen wurde. Unter die 25 der letzten Kategorie gehörte auch Herr Lehrer Freygang hier, dem sein Fäßchen dieser Lage angeschlossen ist. Wohl bekommen!

1. j. Reichshändel bei Dippoldiswalde. 2. Januar. (Ursfall mit idyllischem Ausgang.) Heute früh stürzte der Gutsbesitzer Max Grumbt durch das Baltenloch auf die Tenne herab und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß der beliebte junge Mann nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Die Witwe wird durch diesen Unglücksfall um so schmerzlicher betroffen, als ihr vor reichlich zwei Jahren der erste Ehemann infolge einer herabstürzenden Kieswand ebenfalls so jäh durch den Tod entziffen wurde.

1. j. Diebstahl. 1. Januar. (Falsches Geld.) Wie an verschiedenen Orten, so ist auch hier ein falsches Zweimarkstück mit dem Bildnis des Königs Albert und der Jahreszahl 1900 zur Ausgabe gelangt.

1. j. Chemnitz. 1. Januar. (Wunder Eisenbahn überfahren.) Der ausglühende Schaffner Hofmann aus Hilbersdorf stürzte am 31. Dezember so unglücklich von dem zwischen Zwitau und Hohenstein verkehrenden Güterzug 7017, daß er unter die Wagen fiel. Da der Zug nicht sofort zum Halten gebragt werden konnte, wurde dem Unglücklichen das linke Bein oberhalb des Knies überfahren. Er wurde im Krankenhaus zu Chemnitz untergebracht.

1. j. Chemnitz. 1. Januar. (Postraub.) Am Sonntag den 27. Dezember v. J. ist aus dem im Mittagszug von Stollberg (Ergeb.) nach Chemnitz laufenden verschlossenen Postabteil auf der Fahrt von Niederhartau über Oberaltchemnitz bis Altdemnitz, also in der Zeit von 1 Uhr 30 Min. bis 1 Uhr 50 Min. nach, ein Geldbriefkasten, seines Inhalts beraubt worden. Der Täter ist vermutlich kurz vor der Einfahrt des Zuges in den Bahnhof Altdemnitz aus dem Zuge herausgesprungen und in der Richtung nach der Kaimbacher Straße zu entlaufen.

1. j. Vengelsfeld. 1. Januar. (Neue Schule.) Die städtischen Kollegien beschlossen einen Schulhausneubau mit einem Kostenaufwande von 165 000 Mk.

1. j. Weipitz. 1. Jan. (Etat der Schutzmannschaft.) Die Weipitzer Schutzmannschaft bezieht jetzt insgesamt aus 640 Beamten.

1. j. Zwitau. 1. Januar. (Zum Fall des durchgebrannten Sparkassensafers Gold.) Der in Niederpöhlitz wohnhafte Arbeiter Ludwig wurde unter dem Verdachte der wissenschaftlichen Diebstahl nach der Flucht des Goldes in Haft genommen, weil er diesen nach der Bahn begleitet und das Metallgepack getragen hatte. Da er aber glaubhaft machte, daß er keine Kenntnis von der Flucht gehabt, wurde er wieder aus freier Fuß gesetzt. Bald darauf verstarb aber Ludwig und ließ seine Familie im Stich. Jetzt hat derselbe von New-York aus geschrieben. Demnach scheinen die beiden doch unter einer Decke gesteckt zu haben.

1. j. Zwitau. 1. Januar. (Wunder-Prozess.) Wegen eines hiesigen Agenten wird ein Strafprozeß, der schon seit sehr langer Zeit schwebt, wegen grobartiger Wechselfreierien demnächst zur Verhandlung kommen. In diesem Prozeß sind noch andre hiesige und auswärtige Geschäftsleute als Beteiligte verwickelt. Zeugen sollen aus ganz Deutschland geladen werden.

1. j. Glauchau. 1. Januar. (Steuerbefreiung.) In einer vorgestern abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde der Beschluß gefaßt, Personen, welche unter 14 Jahren alte Kinder zu erziehen haben und deren Einkommen 600 Mk. und weniger beträgt, von der städtischen Einkommensteuer zu befreien.

1. j. Grimmitzschau. 1. Januar. (Streit.) Wiederum sind fünf Verfammlungen der freitenden Textilarbeiter, die auf sachsen-alexandrischem Gebiet stattfinden sollten, verboten worden.

1. j. Teitzschen. 1. Januar. (Kriminelle Erörterungen.) In einer dunklen Angelegenheit lassen jetzt die Behörden Ermittlungen anstellen. Vor 4 bis 5 Jahren sah nämlich in der Nähe der sächsischen Grenze im Bezirke Teitzschen ein Zollbeamter von einem Schmutzgeräth erschossen worden sein. Die Ermittlungen erstreckten sich dahin, ob zu jener Zeit in genanntem Bezirke oder im angrenzenden Bezirke ein Finanzier tatsächlich angeschossen oder erschossen aufgefunden worden ist. Diejenigen, welche sich jenes angedachten Verhältnisses noch erinnern sollten, werden gut tun, hieron die zuständigen Behörden in Kenntnis zu setzen.

1. j. Weiter-Nachrichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Montag den 4. Januar: Kälter, meist heiter, teils wolfig mit Schnee.

Aus dem Gerichtssaale.

Landgericht. In der Nacht zum 4. August v. J. geriet auf dem Wege zwischen Treugebölitz und Jabelitz der aus Rahlau bei Cottbus gebürtige Landarbeiter Johann Gottlieb Schwarz mit dem von einer Lanzunfist beimtorenden Müller Feld und dessen Sohn darüber in Streit, weil die beiden letzteren angeblich ohne Erlaubnis auf dem Fahrwege mit dem Wagen gefahren sein sollen. Schwarz wurde dabei tötlich und verletzte den Müller Feld sehr erheblich. In den Monaten Mai und Juni 1903 verurtheilte der gewaltthätige Reich in Gröblich, Seibolin und Rmelben verschiedene

Diebstähle, wurde aber am 5. Juli v. J. endlich auf frischer Tat erfaßt, als er in Gröblich dem dortigen Freibade einen Besuch abstatte. Gegenwärtig verhaftet der Angeklagte eine ihm am 3. November v. J. vom Landgerichte Cottbus auferlegte neunmonatige Gefängnisstrafe. Die 6. Strafkammer erkennt nunmehr auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis nebst dreijährigem Ehrenreueverlust. — Die Arbeiter Max Paul Blittow, Max Otto Bogel und der Kaimbacher Arbeiter Reinhold Hüblig, sämtlich in Dresden wohnhaft und 16 Jahre alt, waren Mitglieder des Vereins „Deutscher Arbeiter“. Im September v. J. beschloßen alle drei die Vereinskasse, indem Blittow und Bogel zunächst gemeinsam in zwei Fällungen den im Vereinslokal stehenden Kassenkasten mittelst eines Diebstahls öffnete und sich im ganzen 750 Mark aneigneten. Dasselbe Manöver machten Bogel und Hüblig zusammen am 26. September v. J. Auch in diesem Falle wurde der Vereinskasten mit einem Sperrschloß geöffnet. Die Diebe eigneten sich diesmal 570 Mk. an. Die drei jugendlichen, noch unbekannteren Angeklagten sind geschuldig. Blittow wird wegen schweren Diebstahls und Hehlerei zu 8 Monaten, Bogel nur wegen schweren Diebstahls zu 2 Monaten und Hüblig ebenfalls wegen schweren Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Landgericht. Der 1878 in Oberpöhlitz bei Rärenstein geborene, zuletzt in Oberpöhlitz bei Pirna wohnhaft gewesene frühere Expedient und jetzige Steinbrucharbeiter Heinrich Adolf Böhmert steht unter Anklage der schweren Urkundenfälschung, des vollendeten und veruchten Betrugs und Raubdiebstahls. Nach Verhängung einer ihm vom hiesigen Landgericht auferlegten neunmonatigen Gefängnisstrafe kam Böhmert am 31. Mai v. J. nach Hohentwitz, hielt in der Schankwirtschaft „Zur Schanze“ Einkehr und quartierte sich dort am Pfingstsonntag den 31. Mai ein. Er war ohne alle Erlaubnisurkunden und mit nur einem Kreditbuche versehen, legte er dem Wirt des Restaurants „Zur Schanze“ eine gefälschte Urkunde vor, die den Namen Hofrat Dietrich-Helfenberg trug. Der letztere wies in der Urfunde den Wirt an, dem in der Gemüthlichkeit Fabrik zu Helfenberg arbeitenden „Monteur“ Böhmert Wohnung und volle Verpflegung zu gewähren und die Rechnung alsdann an die Fabrikkasse zu senden. Durch diese Fälschung prellte Böhmert den Wirt um 1,05 Mk. Am 2. Pfingstfesttag verließ er die Schanze, kam nach Dresden und verblieb hier, sowie auf Weiser Strich und in Weichen eine Reihe von Einmeterschwindelzügen, Diebstählen und Darlehenbetrügereien, indem er sich allenthalben als Beamter des hiesigen Tiefbauamtes ausgab. Der schon mehrfach vorbereitete Angeklagte wird auf Grund seines umfassenden Bestandes von der 2. Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. 1 Monat gilt durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt.

Landgericht. Der 1878 in Oberpöhlitz bei Rärenstein geborene, zuletzt in Oberpöhlitz bei Pirna wohnhaft gewesene frühere Expedient und jetzige Steinbrucharbeiter Heinrich Adolf Böhmert steht unter Anklage der schweren Urkundenfälschung, des vollendeten und veruchten Betrugs und Raubdiebstahls. Nach Verhängung einer ihm vom hiesigen Landgericht auferlegten neunmonatigen Gefängnisstrafe kam Böhmert am 31. Mai v. J. nach Hohentwitz, hielt in der Schankwirtschaft „Zur Schanze“ Einkehr und quartierte sich dort am Pfingstsonntag den 31. Mai ein. Er war ohne alle Erlaubnisurkunden und mit nur einem Kreditbuche versehen, legte er dem Wirt des Restaurants „Zur Schanze“ eine gefälschte Urkunde vor, die den Namen Hofrat Dietrich-Helfenberg trug. Der letztere wies in der Urfunde den Wirt an, dem in der Gemüthlichkeit Fabrik zu Helfenberg arbeitenden „Monteur“ Böhmert Wohnung und volle Verpflegung zu gewähren und die Rechnung alsdann an die Fabrikkasse zu senden. Durch diese Fälschung prellte Böhmert den Wirt um 1,05 Mk. Am 2. Pfingstfesttag verließ er die Schanze, kam nach Dresden und verblieb hier, sowie auf Weiser Strich und in Weichen eine Reihe von Einmeterschwindelzügen, Diebstählen und Darlehenbetrügereien, indem er sich allenthalben als Beamter des hiesigen Tiefbauamtes ausgab. Der schon mehrfach vorbereitete Angeklagte wird auf Grund seines umfassenden Bestandes von der 2. Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. 1 Monat gilt durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Uniformänderungen in der deutschen Armee. — Berlin, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Der „National-Anzeiger“ wird aus militärischen Kreisen mitgeteilt, daß zum 27. d. M. abermals eine einschneidende Uniformänderung eintreten werde. Es werde von der Abschaffung der neuen Mütze, aber auch von einer großen Neuordnung gesprochen. Die „National-Anzeiger“ fügt hinzu, daß ihr aus militärischen Kreisen anlässlich der Änderungen an den Offizierspaletots eine ganze Fülle von Zuschriften zugegangen sei, in denen die Schreier über die formwährenden Änderungen ihrem Aerger Luft machen.

Die man Theaterbrände verhütet. — Berlin, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Ein Kurzschnel im neuen Königl. Operntheater alarmierte gestern Abend um 8 Uhr die anwesende Feuerwehr des Theaters. Der Kurzschnel war in der Garderobe entstanden. Es wurde „Ein Sommernachtstraum“ gegeben. Die Feuerwehr beseitigte schnell jede Gefahr ohne Beunruhigung des Publikums. Uebrigens sind die Berliner Theater jetzt noch einmal genau von der Feuerwehr untersucht worden.

Silvesternacht in Kiel. — Kiel, 2. Januar. (Priv.-Tel.) In der Silvesternacht kam es auf dem Marktplatz zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und einem rabaulstigen Publikum. Die Schutzleute machten von ihrer Waffe Gebrauch und verhafteten zahlreiche Personen.

Tod durch Gasandruckungen. — Duisburg, 2. Januar. (Priv.-Tel.) In vergangener Nacht wurden in den Häusern Neuestraße 16 und 18 acht Personen durch Ausströmen von Gas bewußtlos. Als man die Türen erbrach, war ein 12jähriges Mädchen bereits tot. Die übrigen Verunglückten wurden ins Krankenhaus gebracht.

Verurteilung eines Reichstagsabgeordneten. — München, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Der Reichstagsabgeordnete Seebach wurde heute wegen Beschleüßung und Betruges von 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis beantragt.

Militärische Konferenz in Wien. — Wien, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Heute vormittag begann unter dem Vorsitz des Kaisers die alljährlich stattfindende militärische Konferenz. An derselben nahmen teil der Erzherzog Franz Ferdinand, der Reichskriegsminister v. Dittrei, der Chef des Generalstabs v. Sedl, die Inspektoren der verschiedenen Waffengattungen. Die Konferenz wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Der deutsche Botschafter beim Sultan. — Konstantinopel, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Gellern wurde der deutsche Botschafter vom Sultan in längerer Audienz empfangen.

In den Unruhen auf dem Balkan. — Konstantinopel, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Nach übereinstimmenden Konsularmeldungen aus Ueßlus ist am 20. Dezember in Besatze eine aus 80 Mann bestehende Komiteeabende aufgetaucht, welcher drei Ortsbewohner als Führer dienen. Auch in Sewagbeli und Demewica sollen Komiteeabende aufgetaucht sein. Nach Angaben der Belgradbehörden hat das Komitee wieder mit der Einschmuggelung von Dynamit begonnen. General Schostak wird trotz seiner hohen Charge wegen seiner vorzüglichen Eignung, die er in Aretia bewiesen hat, wahrscheinlich doch zum russischen Geflüchten Kommandanten der Gendarmerie für Razedonien ernannt werden. Gellern haben wieder Besprechungen des Ministers des Auswärtigen mit den Botschaftern der Entente-Mächte über einige Punkte des Reformprogramms stattgefunden.

Der Chicagoer Theaterbrand. — New-York, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Die „World“ meldet: Wegen Davis und Powers, die Besitzer des Froquois-Theaters, sowie gegen dessen Erbauer, den Bauunternehmer Williams, sind Haftbefehle erlassen worden.

Chicago, 2. Januar. (Priv.-Tel.) William Mac Millen, der die Beleuchtungsapparate für die Weltausstellung im zweiten Akt der Fanto-mine bediente, während das Feuer im Froquois-Theater ausbrach, ist verhaftet worden. Er wurde über die Entstehung des Feuers vernommen und gab an, als er vom weißen zum blauen Licht umschaltete, sprühte der Lichtbogen zwischen den elektrischen Polen. Ein Funken erlosch den Saum der Draperie des Vorhangs und eine 12 Zoll hohe Flamme schlug empor. Er versuchte, die Flamme mit den Händen zu löschen. Das Feuer breitete sich jedoch weiter aus. Er rief um Hilfe. Die Feuerwehr eilte mit den Patentlöschgeräten herbei, deren Anwendung aber erfolglos blieb.

Chicago, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Wahrscheinlich ist bei dem Brande des Froquois-Theaters nur eine Person fremder Staatsangehörigkeit umgekommen, und zwar eine Engländerin, die bei dem Ballet des Theaters mitwirkte.

Goldwährung in Mexiko. — New-York, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Die mexikanische Münzkommission erstattete einen Bericht zugunsten der allmählichen Einführung der Goldwährung.

Neujahrsempfang bei Roosevelt. — Washington, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Der deutsche Botschafter Freiherr Sped v. Sternburg stattete gestern dem Präsidenten Roosevelt mit den Mitgliedern der Botschaft den Neujahrsempfang ab. Bei dem späteren Empfang des diplomatischen Korps waren besondere Vorkehrungen getroffen worden; niemand durfte sich dem Präsidenten nähern und die Hände mußten frei sein.

Der russisch-japanische Konflikt. — London, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, hat die japanische Gesandtschaft bis heute mittags aus Tokio keine Nachricht erhalten, welche irgend eine Aenderung der Lage erkennen lasse. Weiter ist das Bureau von der japanischen Gesandtschaft dazu ermächtigt worden, die Meldung der „Russischen Telegraphen-Agentur“, daß Japan keine Bedingung bezüglich des Termins für die Beantwortung seiner letzten Note an Rußland gestellt habe, voll und ganz zu bestätigen. Solange die Verhandlungen fortgesetzt werden, hofft man, daß die Angelegenheit auf friedlichem Wege beigelegt werde.

London, 2. Januar. (Priv.-Tel.) In den englischen Häfen werden Anhalten getroffen, um die vom Mittelmeergebiet nach dem Osten zu entsendenden Schiffe zu erfassen. Die Spannung und Aufregung, was die nächsten Tage über den russisch-japanischen Konflikt bringen werden, geht durch alle Kreise und nicht einmal der furchtbare Theaterbrand in Chicago hat das Gespräch über Ozeanen gründlich abblößen können. Der „Daily Telegraph“ bringt in gesperrtem Druck die offenbar offizielle Meldung: Selbst in diplomatischen Kreisen, die bisher voller Hoffnung auf alle Lösungen der Fragen waren, erkannte man gestern an, daß ein Bruch zwischen Rußland und Japan fast unvermeidlich sei. Man glaubt, Japan werde in den nächsten Tagen entscheidende Schritte tun, falls keine verständliche Botschaft aus Petersburg kommt, was aber die, welche es am besten beurteilen können, nicht erwarten.

London, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Ferner schreibt dieses Blatt, daß Japan höchstwahrscheinlich ohne Kriegserklärung Masampo und Tschumulo in den nächsten Tagen besetzen werde. Rußland werde dies wahrscheinlich nicht ruhig hinnehmen, was natürlich Krieg bedeuten würde.

New-York, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Ein Telegramm aus Tokio besagt, es sei das Gerücht im Umlauf, daß der Jwed der benachbarten Adreße des japanischen Gesandten unter Admiral Kawimura von Saseha der sei, von Masampo Besitz zu ergreifen. In unerschrockenen Kreisen zweifelt man indessen, daß ein solcher Schritt unternommen werden wird, es sei denn, daß man Rußland zuvorkommen wolle, für den Fall, daß letzteres offensichtlich die Absicht zeigt, in ähnlicher Weise voranzugehen oder daß die russisch-japanischen Unterhandlungen schließlich scheitern sollten.

Rohtabak zur Nigurrenfabrikation

Seydel & Junghans Nachf., Schillingstraße 11.

Handelsteil.

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Die Dividendenverteilungen. (Die Dividenden pro 1903.)

Aus dem Vereinsleben.

Der Mittwochs-Verein im Hotel...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Die Weihnachtsfeierungen...

Warenpreise

Die Warenpreise...

Die Warenpreise...

Stellen finden

Männliche

Bestellungs-Beschl. Für meine Buchbinderische...

Gründersträger 9. Hof. Süd. Nürnberger Platz 2.

Bäcker zu werb. f. 1000 in 1904 in g. Behr...

Kodegewandte Herren mit guter Garderobe...

Tüchtige Akteure (40/45) gegen hohe Provision...

Dreher zum sofortigen Eintritt gesucht...

Suche für sofort einen anvertrauten Kutscher...

Fabrik-Klempner welcher bereits auf Hochdruckmaschinen...

Maschinen-Monteur für kleinere und größere...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Lehrungs-Gesuch. Jung. Mensch, 10, zu Otern...

Monteur.

Tüchtige Metallarbeiter, welche sich zur Montage v. Feuerungs...

Bücher-Verleger gesucht. Anrede, m. u. h., Bücher zu...

Söhne angesehen. Eltern, die Gärtnerei z. Zweck...

Beim u. Sekt-Verkäufer mit eigenem Weinbergbesitz...

Stellenvermittlung durch d. Verband deutscher...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Werkführer gesucht. Angebote mit Angabe...

Reisender für Margarine u. Backpulver...

Existenz!

Für unsere patentierten Goldschmiede-Lehrling...

Goldschmiede-Lehrling mit guter Schulbildung...

Gärtnergehilfe f. Landhaus u. Baumhau...

Angenehme Lebensstellung erhält junger Mann...

14 Jünglinge, 16-20 Jahre, kräftig...

Reisender f. schwer. Fuhrwerk...

Tischler, d. e. pol. kann, sol. noch Chem...

Existenz! Nebenbei verdient der ferma...

Filial-Leiter Nebenbei verdient der ferma...

Kutscher, nächster u. zuverlässig, wird...

Zeichner, für eine Wohnschrift tüchtig...

B. Gefährtrager selbst u. fleißig, sucht...

Wasser-Lehrling f. Otern gesucht...

Brotnutzhfer, handtunbig, sol. gef. Off. u...

Buchhandlungs-Reisende, ges. hohe Provision...

Gärtner-Belehing f. Gemüsebau u. gärt. Beding...

Steindruckerei-Lehrling für Otern...

Klempner-Belehing sofort od. Otern...

Kontor-Diener und zur Erlernung...

Frühstückskinder nicht unter 14 Jahren...

Provisions-Reisende werden zu einem...

Wir suchen zum sofortigen...

Lauf baracken wenn mögl. mit Material...

Frühstücksträger sol. gef. Hauswirtsch. u. k...

Brotnutzhfer, handtunbig, wird sofort...

Lehrling, sol. und Wohnung im Hause...

Carl Hesse, Dresden - Altstadt, Gr. Plauenstr. 2.

Laufburche, 12-13 J., wird gesucht...

Ein Heizer wird gesucht...

Hobler, wird sofort bei gut. Lohn...

Maschinenfloher und einige Dreher...

Vertrauensmann, Dequeme u. anst. Nebenein...

weibliche Tüchtige Rockarbeiterinnen...

Zuarbeiterinnen sofort angenommen...

Strohhut-Näherinnen tüchtige Verkäuferin...

Näherinnen tüchtige Verkäuferin...

Verkäuferin für Papier-Galanterte...

Gustav Franke, Neusalz an der Oder...

Blumenbinderinnen suchen bei dauernder...

Kramer & Graetz, Bismarckstr. 10.

erste Verkäuferin bei hohem Gehalt...

Engl. Sprachkenntnissen Oscar Zscheile...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Verkäuferin jedoch nur mit engl. Sprachkenntnissen...

Ein besseres...

Hausmädchen, welches die einfache bürgerliche...

Blumenarbeiterinnen (auch Hausarbeit) gef. 30 J...

Hausmädchen u. Köchinnen mit guten Zeugnissen...

Marthaheim Altstadt, Bismarckstr. 7. 2...

Blumenarbeiterin für bess. Lohn gef. in und...

Arbeitsmädchen zum Garnieren...

Adolf Gasser & Scharf, Schuhfabrik, Mannstr. 53.

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Fräulein f. Baden u. Lager gef. ev. Kath...

Tischler, geübt auf photographische...

Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische...

Alte Lebensversicherung sucht Herren...

Große Aktien-Gesellschaft sucht 10-15 Herren...

Lehrlings-Gesuch. Wer Otern sucht ein diesiges...

Nach auswärts werden Strohhut-Maschinenäherinnen...

Geübte Strohhut-Handnäherinnen sowie Lehrmädchen...

Strohhut-Maschine-Näherinnen in und außer dem Hause...

Schneidermädchen zum sofortigen Eintritt...

Für meine photogr. Handlung suche ich...

Arbeitsmädchen per sofort gesucht...

Suche jederzeit viele Mägde. E. Fante...

Kellnerinnen, Anfangs-Kellnerinnen, Küchen- u. Hausmädchen...

Eulitz, Stellenvermittl., Gr. Weißberg 18.

Geübt auf photographische Apparate...

Alte Lebensversicherung sucht Herren...

Große Aktien-Gesellschaft sucht 10-15 Herren...

Lehrlings-Gesuch. Wer Otern sucht ein diesiges...

Nach auswärts werden Strohhut-Maschinenäherinnen...

Geübte Strohhut-Handnäherinnen sowie Lehrmädchen...

Strohhut-Maschine-Näherinnen in und außer dem Hause...

Schneidermädchen zum sofortigen Eintritt...

Für meine photogr. Handlung suche ich...

Arbeitsmädchen per sofort gesucht...

Suche jederzeit viele Mägde. E. Fante...

Kellnerinnen, Anfangs-Kellnerinnen, Küchen- u. Hausmädchen...

Eulitz, Stellenvermittl., Gr. Weißberg 18.

Geübt auf photographische Apparate...

Alte Lebensversicherung sucht Herren...

Große Aktien-Gesellschaft sucht 10-15 Herren...

Lehrlings-Gesuch. Wer Otern sucht ein diesiges...

Nach auswärts werden Strohhut-Maschinenäherinnen...

Geübte Strohhut-Handnäherinnen sowie Lehrmädchen...

Königshof.

Sonntag den 3. Januar:
2 grosse Varété-Vorstellungen.
 Vorzügl. Programm.
 II. H.: „Der unkopierbare Kriegsmann“.
 Preise der Plätze:
 Erste 1 Mk., I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf.,
 III. Platz 30 Pf.
 Nachmittags ermäßigte Preise bei vollem Programm.
 Anfang 4 und 8 Uhr. cel24

Weltrestaurant „Société“

Nur noch kurze Zeit:
Münchener Kellerfest

Münchener Hof,

Hotel und Konzerthaus,
 Kreuzstraße 21.
 Erste, festlich:
Grosses Konzert
 ausgeführt vom Damen-Orchester Raymond.
 Dir. Ernst Holmann.
 Sonn- u. Feiertags
Frühstücken-Konzert
 von 11-1 Uhr.
 Anfang 4 Uhr.
 F. Felsenkeller Biere.
 Vorachtungsvoll S. Gebhardt.

Stadt Amsterdam

Laubegast.
 Heute Sonntag
ff. Oeffentliche Ballmusik
 wozu ganz ergebenst einladet
 Hochachtungsvoll Carl Sauppe.
 Gleichzeitig empfehle ich geehrten Vereinen und Gesellschaften
 meinen kleinen Saal zur unentgeltlichen Benutzung. D. O.

Königshof.

Heute Sonntag von 4 Uhr
 und morgen Montag von 7 Uhr an
Elite-Ball.
 Musik v. d. reisenden a la Mozart-Kapelle.
 Direktion: Otto Fredericks.
 Sehenswert und einzig in Dresden.

Gasthof Kaditz

Westendschlösschen

Heute Sonntag:
Feine Militär-Ballmusik.
 Es ladet ergebenst ein
 P. Pfäfers.

Eisbahn Carola-See.

2 Militär-Konzerte.
 Form. 11 Uhr: 2. Gren.-Reg. Nr. 101. Dir. Schröder.
 Nachm. 2 Uhr: Garderegiment. Dir. Stook.
 Morgen Montag: Militär-Konzert.
 Anfang 2 Uhr. Gasse.

Eisbahn! Eisbahn!

Heute grosses Konzert.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Leitungsvoll E. Wettonel.

Gneusses Eisbahn

Lepziger Strasse.
 Jeden Abend von 7 1/2 Uhr an bis 11 Uhr:
Großes Militär-Konzert.

Kunzes Eisbahn.

Exerzplatz an der Marienbrücke.
 Heute: **Grosses Militär-Konzert.**
 - Anfang 7 1/2 Uhr. -
 Leitungsvoll H. Kunze.

Vereine

Zum Besten des Säuglingsheims.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung veranstaltet am 11. Januar 1904 im grossen Saale des Anstaltsgebäudes einen

Teeabend.

Unter Mitwirkung hervorragender Künstler sollen musikalische und deklamatorische Vorträge geboten werden. Ausserdem werden eine Lotterie und eine Gabeverlosung veranstaltet. Der Reingewinn des ganzen Festes fliesst dem neuen Säuglingsheim zu. Das Fest beginnt um 7 1/2 Uhr mit einem Prolog, der Saal wird um 8 Uhr geöffnet und der Eintritt ist gegen Entrichtung von 1 Mk. Jedermann gestattet. Freundschaftliche Gaben für die Lotterie werden erbeten nach Prager Strasse 20, II (Franz Palek). Der Vorstand des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung. I. A.: Ella Law. 13200

Deutsch-erangelischer Frauenbund.

Ortsgruppe Dresden. 15011
 Donnerstag den 7. Januar 1904 abends 8 Uhr im grossen Saale des Vereinshauses

Weihnachts-Feier

zum Besten der Weihnachtsgeschenke (Am See 3, 2)
 Vortragsvortrag von Herrn Oberpfarrer Dr. Köplich, Chemnitz
 Prolog und musikalische Beiträge als Einleitung.
 Eintritt frei; eine Anzahl reservierter Plätze zu haben in Reumanns Buchhandlung, Marktstr. und im Schriftensverein Johannesstrasse.
 Der Vorstand.

Volks-Sing-Akademie.

Jeden Montag abends 9-11 Uhr Maxstr. 11
 Übungen. Aufnahme neuer Mitglieder. Wochenbeitrag 10 Pf. wofür freier Eintritt zu allen Veranstaltungen. Proben usw. Preis Benützung der Bibliothek. E. Hübner, Neust. 12. und 13. Januar 1904.

Schuhmacher-Innung.

Hauptversammlung
 Montag den 11. Januar 1904 abends 8 Uhr
 Schöffelstr. 10, I. Et. Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Aufnahme u. Vorfprechen von Lehrlingen.
 3. Vortrag der Jahresrechnung von 1903.
 4. Bericht der Rechnungsprüfer u. Wählprüfung der Rechnung.
 5. Bericht der Kommissionen.
 6. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes durch den Schriftführer.
 7. Feststellung des Haushaltsplanes auf das Jahr 1904.
 8. Wahl eines 2. Obermeisters an Stelle des auscheidenden Herrn Gerthold.
 9. Wahl des Kassierers an Stelle des auscheidenden Herrn Klein.
 10. Wahl von 4 Beisitzern an Stelle der auscheidenden Herren Eißler, Erß, Schlotter und Hügle und von 3 Ersatzmännern.
 11. Wahl von 2 Meistern für das Gesellen- u. Lehrlingswesen u. 2 Meistern für das Lehrlingswesen, letztere 2 gelten als Beauftragte der Innung.
 12. Allgemeine Innungsangelegenheiten.
 Um pünktliches Erscheinen erlucht
 Joh. Bod. 1. Obermeister.
 Montag den 4. Januar 1904 abends 8 1/2 Uhr
 Schöffelstr. 10, I. Et.

Militär-Verein

Königl. Sachs.
 Karabinieri (vormals 3. R.-R.).
 Zu unserm am 6. Januar von 4 Uhr an im Saale zur Herzogin Garten, Chru.-Allee, stattfindenden
Weihnachtsvergängen
 werden alle Kameraden nebst Angehörigen hierdurch nochmals eingeladen u. um zahlreichen Besuch gebeten.
 Ferner wünscht allen Kameraden ein glückliches neues Jahr.
 Der Vorstand.

Geselligkeits-Abteilung „Hansa“

im Kreisverein Dresden des S. D. S. 1. 2. 15000
 Jedes Jahr, Mittwoch, 6. Jan. im „Edorado“, Steinhilberstr.
Weihnachts-Feier,
 bestehend aus Ball, Vorträgen, Theater usw.
 Einlad. 8 1/2 Uhr. Beginn 4 Uhr.
 Hoffentlich für 1904 sind auf der Weihnachtsfeier, Magist. Hans-Altes, mitzumachen.

Don Carlos.

Sonntag den 3. Januar 04
Weihnachtsfeier
 im Goldenen Saal, Theaterstr. 1.
 1. u. 2. Teil: 8 Uhr. 3. Teil: 10 Uhr.
 Besondere wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.
 Der Vorstand.

Don Carlos.

Sonntag den 3. Januar 04
Weihnachtsfeier
 im Goldenen Saal, Theaterstr. 1.
 1. u. 2. Teil: 8 Uhr. 3. Teil: 10 Uhr.
 Besondere wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.
 Der Vorstand.

Don Carlos.

Sonntag den 3. Januar 04
Weihnachtsfeier
 im Goldenen Saal, Theaterstr. 1.
 1. u. 2. Teil: 8 Uhr. 3. Teil: 10 Uhr.
 Besondere wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.
 Der Vorstand.

Don Carlos.

Sonntag den 3. Januar 04
Weihnachtsfeier
 im Goldenen Saal, Theaterstr. 1.
 1. u. 2. Teil: 8 Uhr. 3. Teil: 10 Uhr.
 Besondere wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.
 Der Vorstand.

Vorträge der Gehe-Stiftung

abends 8 Uhr im Festsaal, Kleine Brüdergasse 21, I. Etg.
 Montag den 11. Januar und jeden folgenden Montag bis Oftern:
 Herr Professor Dr. jur. Schanze über:
Das Erbrecht.

Dienstag den 12. Januar und jeden folgenden Dienstag bis Oftern:
 Herr Dr. phil. Böttger über:
Die politischen Theorien der Neuzeit, historisch-systematisch entwickelt.

Donnerstag den 14. Januar und jeden folgenden Donnerstag bis Oftern:
 Herr Professor Dr. jur. et phil. Wuttke über:
Die volkswirtschaftliche Lehre vom Güterumlauf.

Eintrittskarten zu diesen Vorträgen (für Herren) unentgeltlich gegen Einzahlung in die Kasse der Gehe-Stiftung Kleine Brüdergasse 21, I., vormittags 10-2 Uhr nachmittags u. (außer Sonnabends) nachmittags 5-9 Uhr abends. 15014

Ge- werbe- Verein

Montag den 4. Januar abends 7 1/2 Uhr
Versammlung.
 Technische Mitteilungen.
 Vortrag des Herrn Schriftführer Oßler: Rückblick auf die Deutsche Städte-Ausstellung Dresden 1903. Ihre Ergebnisse in ästhetischer, hygienischer u. sozialer Hinsicht. Mit Lichtbildern. 15012

Ge- werbe- Verein

Montag den 11. Januar
Vortrag
 des Bildhauers Herrn Vorkampff aus Christiania (mit Lichtbildern u. Originalaufnahmen): Das Bildhauerhandwerk nach Aufstellungen der nordischen Bildhauerkunst 1808-1900. An diesem Vortragsabend können Gäste nicht eingeführt werden. Der Eintritt kann nur gegen Vorweisung der Mitglieds- bez. Familienkarte erfolgen.

Ge- werbe- Verein

Su der bis 10. Jan. dauernden Ausstellung der Wertpapiere für Handwerker im Ausstellungspalast haben unsere Mitglieder ermäßigten Eintritt. Karten, a 10 Pf., sind in unserer Geschäftsstelle, Chru.-Allee 13, I., zu entnehmen. Der Vorstand. Richard Hartwig.

Allgemeiner Handwerker-Verein zu Dresden.

Dienstag den 5. Januar d. J. abends 8 Uhr
Mitglieder-versammlung
 im grossen Saale der „Drei Raben“, Sing. u. Am See.
 1. Allgemeine u. geschäftl. Mitteilungen.
 2. Vortrag des Herrn Fabrikdirektors Köplich über seine jährliche Fortschrittsberichte in Schamersitz, Ipe, Brasilien, Argentinien, Uruguay u. die dortigen deutschen Kolonien. Mit ca. 100 Lichtbildern.
 3. Freigesprochen.
 Nur Mitglieder u. deren erwachsene Angehörige haben Zutritt. Der Vorstand.

Allgemeiner Handwerker-Verein zu Dresden.

Dienstag den 12. Januar 1904
2. Familien-Abend
 (Kollmanns).
 „Ein Tag in Maribus“.
 Alles Nähere wird den Mitgliedern direkt zugehört.
 Der Vorstand.

Schlei-Gejelligkeit an Dresden.

Unsere Vereins-Abende finden von jetzt ab nicht mehr Freitag, sondern Dienstag abends 9 Uhr im Vereinslokal Kleine Plauenstrasse 8 im Restaurant Winkler statt.
 Jedes Neujahr abds. 5 Uhr
Weihnachtsfeier
 im kleinen Saale des Obmanns. Besondere wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.
 D. S.

Schneider-Innung.

Su dem heute nachmittags 3 Uhr auf dem früheren schlesischen Friedhof stattfindenden Begräbnis wird am 1. Jan. verstorbenen Mitglied, Herrn Frau Müller
 bietet die Mitglieder um rege Beteiligung
 Julius Knack, Obermeister.

Mühlberg.

Für die 40881
Tanzstunde

Weisse Kollfummrocke
 Seidene Ball-Blusen
 Weiss-wollene Blusen
 Abend-Capes, -Mäntel
 Weisse Mull-Kleider
 Weisse Ball-Kragen
 Federboas, Chiffons
 Ballstrümpfe, Handschuhe
 Tanzschuhe, Gürtel.

Herm. Mühlberg,

Hoflieferant. Webergasse. Scheffelstrasse.

Mühlberg

Hoflieferant. Webergasse. Scheffelstrasse.

Cacao

Schumann, Grenadierstr.
 Kreis-Verein Dresden
 d. Verbandes Deutsch-Handlungsgehilfen zu Leipzig.
 (Eingetrag. Verein.)
 Donnerstag d. 14. Jan. 1904 abends 7 1/2 Uhr
Ordentliche Haupt-Versammlung
 im oberen Saale des Vereinslokals „Drei Raben“, Marienstrasse. 15000

Neuer Dresdner Thierchutz-Verein

Unter dem Protectorat
 J. Maj. d. Königin-Wittwe.
 Donnerstag d. 7. Januar abends 8 Uhr
 in Selbig's Restaurant Theaterplatz 2 (Zimmer Namentlos)
Monats-Versammlung.
 Wegen eines wichtigen Punktes der Tagesordnung wird um zahlreichen Erscheinen gebeten. 082

Neuer Dresdner Thierchutz-Verein

Carl Wossmann, Schriftf.
 Fel. Schö. Witten.

Militär-Verein

Unsere Monatsversammlung fällt im Monat Januar aus.
 Der Vorstand.

Turnverein Dresden - Teichenberge.

Mittwoch, hohes Neujahr, abds. 6 Uhr: Weihnachtsfeier. Vorträge. Saal im Schützenhofe. Sonnabend 9. Januar abends 9 Uhr: Biersticherversammlung im Saal.

Diobest-Glückwünsche zum neuen Jahr

Ihren lieben Gästen, Freunden und Nachbarn
 Fritz und Paula,
 Restaurant Weinliggasse 12.

Aufruf!

Die beiden jungen Herren, welche am 5. Sept. nachm. 2 Uhr mit der Straßenbahn Preibitzer Pl. nach Pillnitz zu laufen, werden noch Mithras am gelt. Abreise gebeten nach Pillnitz: Hauptstr. Strasse Nr. 5. part. 0178

Eisnucker

Schumann, Grenadierstr.

Ausstellung

der Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst. * Ausstellungs-Gebäude Stübel-Allee. * Vom 14. November bis 10. Januar. * 30 vollst. eingerichtete Wohnräume nach ersten Künstlern. * Arbeiter-Wohnung. * Kleinkunst, Frauentracht und jeglicher Hausrat. * Werkstätten nur Blasewitzer Strasse 17.

Eintritt 50 Pf.
Dauerkarten.
.. 2 Mark. ..

Geöffnet von 9 bis 5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag 9 bis 7 Uhr.

Neu! **Heute grosse Eröffnung**
Bismarckkeller

Asters Restaurant,
Neustädter Markt, Kleine Meißner Gasse Nr. 2.

Julius Neumerkel,

langj. Besitzer vom „Hotel zur Post“, Kienberg im Erzgebirge.
NB. Es wird mein grösstes Bestreben sein, allen den mich beehrenden Gästen in jeder Weise gerecht zu werden und werde mich bestreben, aus Keller und Küche das Beste zu bieten, damit der alte Ruf des Bismarckkellers wieder erblüht. Die Lokalitäten sind renoviert und bieten einen gemüthlichen Aufenthalt.
Im gütigen Berücksichtigung und Aufbruch bittet

Drei-Kaiser-Hof, Dresden-Löbtau.
Grosse **Weihnachts-Konzert,**
ausgeführt von der Kapelle des Schützen-Regiments Nr. 100.
Aufgang 4 Uhr. - Vorverkauf 40 Pf.
Morgen Montag von 8 Uhr an: **Ball.**

Wettiner Säle (Dresdner Keglerheim)
Friedrichstrasse 12.
Heute Sonntag: **Feiner öffentlicher Ball.**
a Tour 10 Uf. - Für Militär freier Eintritt.
Heute Sonntag von 4-1/2 6 Uhr, morgen Montag von 7-10 Uhr:
Freier Tanz.

Blumenstrasse 48. **Dresdner Blumenstrasse 48.**
Blumen-Säle.
Grosser **Ball.**
Freier Tanz von 4-6 Uhr.
Morgen Montag: **Feiner BALL.**
Freier Tanz von 6-1/2 10 Uhr.
9 Uhr: Grobhartige Kälauer-Polonäse. Eine ungarische Reuifabes-Police bei Sr. Excellenz Wifisch darstellend. Die besten Kälauer werden prämiirt.
Parole: „Blumen-Säle.“

Waldpark-Sanatorium Dresden für Blasewitz
Magen-Darmkrankh. u. Stoffwechsl.-Störungen
Zuckerkr., Gicht, Postleib., Abmag., Blinarm.)
Dr. Fischer (Bes.) Spezialarzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechsl.-Krankheiten, sowie Erholgs-Bedürft. Sommer u. Winter. Aller Komfort. Sämtl. Kurmittel.
[Prospekte d. Oberin.]

Centralhalle.
Sonntags und Montags:
Feine Ballmusik
verbunden mit
Tanzverein.

Arndt's Kurhaus-Prachtsaal,
Klotzsche-Königswald, Heidebahn-Gaststätte.
Heute ff. öffentl. Familien-Abend.
Eintritt frei. Französisch 9 Uhr.
Reine Verbindung nach Dresden nachts 12 Uhr.

Gambrinus-Säle,
Löbtauer Strasse 52.
Heute grosse Ballmusik,
von 4-7 Uhr: Freitanz.

Gasthof Reichsichmied
Obergorbiz, Stat. Wölfnitz.
Heute Sonntag:
Gr. öffentliche Ballmusik.
Gutgeleitete Orchester. Decorierte Beleuchtung.
Ernst Ullmann.

Heute, sowie jeden Sonntag
Öffentlicher Ball
Zur frohen Schlacht,
Salsche Wollschappel. Bräuterei.
Tanzverein.
(50 Pf.)
Bruno Krättschmar.

Mockritzer Höhe,
12 Minuten von Königshof Dresden-Strehlen entfernt.
Schöner Ausflugsort.
Heute: **Ein Tänzchen.**
Neue Bewirtung. Neu hergerichtet.
Gasthausbesitzer Eduard Krause.

Alter Dessauer, Nieder-Gorbiz
nächstes Rade Gasthaus Wilmst.
Heute: **Feine Ballmusik.**
Neu! Große feierliche Beleuchtung! Neu!
Gasthausbesitzer Reinhold Müller.
Inhaber Dresden, Wilmst. u. Gorbiz.

Zur Schloßstr. 30.
Gänsebraten u. Rotkraut a. Portion . . . 50 Pf.
Gänsebraten u. Rotkraut a. Portion . . . 50 Pf.
Karpfen, blau u. poln. . . 50 Pf.
ff. Augustiner-Bräu . . . 20 Pf.
ff. Grobrieß Bier . . . 20 Pf.
ff. St.-Kulmbacher . . . 20 Pf.
ff. Heilenseller . . . 15 Pf.
Vogelbier . . . 15 Pf.
Bom Gutendast Beste.
Otto Fritzsche.

Weisser Adler
Loschwitz.
Jeden Sonntag im vollständig renoviert. Saale
Feiner Ball.
Küsst ausgeführt von d. Kapelle d. Rgl. Edw. I. u. II. Bataillons Nr. 12.
Heute, am 3. Januar
Eröffnung der Geflügel-Ausstellung.
Am hohen Neujahr wird zum ersten Mal
Cake walk gelangt.
Gasthausbesitzer Max Edmund Richter am Lorenz.

Hotel „Alberthöhe“
Klotzsche.
3 Minuten von Station Schönbrunn der Ostbahn. Kegelhahn. Herrliche Farnicht. Ausspannung.
Heute Sonntag:
Bekannt feine öffentliche Ballmusik.
Biere u. Weine renommierter Firmen. Gute Küche. Hierzu ladet freundlich ein.
Ernst Müller.

Ballsäle Saxonia, Alaun- str. 28.
Jeden Sonntag. Groß. öffentl. Ball.
Montag u. Freitag: Polonäse.
Morgen Montag: Polonäse.
Gasthof Kaitz.
Heute Sonntag:
Feine Ballmusik.
10 Touren 75 Pf.
ff. Heilenseller u. I. Kulmbacher.
Es ladet ergebenst ein.
Karlrich Zschiesche.

Winterrkur. Bad Nauheim.
Thermal-, Sprudel-, Sphärelstrom- u. Moorbäder im Konitzkyast. Rheumatismus, Gicht, Herz-, Rückenmark-, Nervenleiden, Struphulose u. Frauenkrankh. Die Kurgäste sind im Konitzkyast u. gut einger. Priv.-od. G.-Stübchen. Aufn. Auskunft: Konitzkyast-Verwalt.
Eisbahn.
Sportplatz König-Albert-Str.
Täglich 2 große Konzerte,
von 1/2 6 und von 7-10 Uhr.

Riesen-Eisbahn
Radrennbahn an der Vogelweide.
Daherstelle der Strassenbahn Schloßplatz-Bismarck.
Heute grosses Konzert von 7-10 Uhr.

Man verlange ausdrücklich
„Pilsner Urquell“
70671

Magenleiden
sowie schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Blähung, Aufstoss, Druck etc. bewirkt in gelogen, Fällen überraschend schnell Naturheilk. Bachmanns Magenpulv., Paket 1 Mk. Hauptverkauf u. Vers. Salomonis-Apothek, Dresden-A., Neumarkt 8.
Best. Chinurinde, Sassa, Nelke, B. arabar, Pomeranze, Maltrast, Gänsefuss, Santalholz, Kolan, Fenchel je 1 Teil. 71621

Chokolade
Schwartz, Grenadierstr.

Ruoblauch,
Kochbrunn, groß u. Silberweiss, halber, in Pack. Nr. 11 Pf. ab hier. Preisliste 2,25 Pf. gratis geg. Nachnahme vers. G. Richter, Gorbiz, N.O. 12.

Bürger-Garten.
Heute Sonntag:
Grosse Ballmusik.
1/2 10 Uhr: Grobhartige Säberpolonäse.
Zum hohen Neujahr:
Gr. öffentliche Ballmusik.
Küchensoll Alfred Baum.

Gasthof Mockritz.
Telephon 7972.
Heute feiner Ball.
Gasthausbesitzer Otto Schüttel.

Restaurant 8 Ostbahnstrasse 8.
Heber Wolf folgt Pianino durch den neu aufgestellten Kopart Pianist.
Neu und interessant für jeden Musikfreund.

Circus Sarrasani
Dresden.
Sonntag den 3. Januar 1904: 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. 044

Goldene Krone, Strehlen.
Heute Sonntag und morgen Montag:
Feiner Ball.

8 selbstgebackene Käseküchlein u. Kuchen.
Abends 6 Uhr: Warmer Schinken. 47411
Sonntag 4 bis 6 Uhr Montag 7 bis 11 Uhr.
Tel. 1, 1848. Hochachtungsvoll Fernhard Dillmann.

Reichshallen
Neu renoviert! Neu renoviert!
Palmstrasse 13. 341
Sonntag von 4-7 Uhr,
Montag von 7-10 Uhr:

freier Tanz
Eintritt 15 Pf.
nachdem **Ballmusik**
bis 12 Uhr
Johann Fröde.

Trianon.
Sonntag und Montag:
Grosse Ballmusik.
Sonntag v. 4-8 Uhr. Montag v. 7-11 Uhr:
Tanz-Verein.
Freitag den 29. Januar:
Grosser Maskenball.
Hochachtungsvoll R. Brix.

Sächsischer Prinz
Schandauer Straße 11. 342
Heute Sonntag, sowie jeden Montag:
Feine Ballmusik.
Sonntag von 4-7 Uhr und Montag von 7-10 Uhr:
Freier Tanz.

Watzke's
Konzert- u. Ball-Etablissement
Dresden-Mickten.
Jeden Sonntag: **Feine Ballmusik.**
Neues Orchester. Blas- und Streichmusik.
Mittlerer freier Eintritt 4-6 Uhr freier Tanz
wogu freundlich einladet
Hochachtungsvoll W. Watzke.

Odeum.
genannt: „Das kleine Tivoli.“
Sonntag und Montag:
Feiner Neujahrs-Ball
Sonntag 4 bis 6: Freier Tanz.
Montag 7 bis 9:
Um 10 Uhr: Grosse Neujahrspolka.
2. Februar in sämtlichen dekorierten Sälen:
Feiner Maskenball.
Cornstraße. An der Johann-Georgen-Allee.
K. Kost.

Circus Sarrasani
Dresden.
Sonntag den 3. Januar 1904: 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. 044

Eldorado
Etablissement 1. Ranges.
Schneidige Militärmusik
177er
mit 35720
elektr. Glockenspiel.

Eberl-Bräu
hat einen Ruf, weil es Gamberinns selbst erfindet.
Sonntag v. 4-7 Uhr. Montag v. 7-10 Uhr.
Hochachtungsvoll freier Eintritt.

Blasewitzer Gasthof.
Strassenbahn-Schiffersplatz.
Jeden Sonn- u. Feiertag
Feiner Ball.
Neu! Neu!
12 Tanzmarken 60 Pf.
Mittlerer freier Eintritt.
Hochachtungsvoll P. Schmidt.
Herrmanns
Restaurant
früher Schwarz
In der Annenkirche
empfehlen hochachtungsvoll
Felsenkeller Bock.

Circus Sarrasani
Dresden.
Sonntag den 3. Januar 1904: 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. 044

Zur Kage
Schloßstraße.
Den elektrisch sich drehenden
und farbenwechselnden
Wunder-Christbaum
mit Blaudbeleuchtung muß man
gesehen haben. 8031e
Otto Fritsche.

Hafer-Cacao
Selmann, Grenadierstr.

echt Münchner Bockbier
aus der Brauerei
zum Spaten
von 8064
Gabriel Sedlmayr
in München.
Versand in Gebinden,
Flaschen u. Eispönd.
Bestellungen erbeten an:
Oscar Renner,
Dresden,
Vier-Groß-Handlung
Nischenbier-Geschäft
und Eispönd-Versand,
Friedrichstr. 19.
2 Fernsprechnstellen:
1, 176 und 1, 2025.

Kaffee
Selmann, Grenadierstr.

Pariser Garten
Grosse Meissner Strasse 13.
Täglich humoristisches Konzert
mit
Künstler-Ensembles „Rigoletti“.
Königsplatz A. Mieke.
Um der Konkurrenz die Spitze zu bieten!
Sonntag von 4-7 Uhr 36 Tänze für 60 Pf.
Montag von 7-11 Uhr 40 Tänze für 50 Pf.

Diana-Saal.
Vornehmer Ball- und Konzert-Etablissement.
Heute Sonntag von 4 Uhr an: 1630
Feiner BALL.
Morgen Montag von 7 Uhr an:
Feiner BALL.
Vollbesetzte Orchester in Paradeuniform.
Beit-Halle. Blumen-Halle. Jubel-Halle.
Dieser Ausschnitt berechtigt zum freien Eintritt.

Donaths Neue Welt
Tolkewitz-Dresden.
Sonntag den 3. Januar 1904
im grossen Ballsaale:
Feinster öffentlicher Familien-Ball.
Anfang 5 Uhr.
Anerkannt schneidigste Ballmusik.
Neueste Tänze.
NB. Der keine Gesellschaftsaal wird werden Vereinen
bestens empfohlen.

Gasthof Vorstadt Seidnitz.
Jeden Sonntag Ballmusik. Von 4 bis 6 Uhr freier Tanz.

Circus Sarrasani
Dresden.
Sonntag den 3. Januar 1904: 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. 044

Körnergarten.
19 Große Meissner Straße 19.
Heute Sonntag: 383
Grosse Ballmusik
mit schneidiger Polka.
Sonntag von 4-7, Montag von 7-10 Uhr Tanzverein.
Hochachtungsvoll A. Bitterlich.

Hammer's Hotel.
Heute Sonntag:
Grosse Ballmusik
Nachmittags von 4-7 Uhr: Freier Tanz.
Montag von 7-11 Uhr:
Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 30 Pf.
Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

„Elysium“ Dresden-Räcknitz.
Jeden Sonntag:
Feinste Wiener Elite-Ballmusik
vom Kapellmeister Fritz Rieger.
Es laden freundlich ein
Bereinen halte meine Besatitäten bestens empfohlen.
Franz Illgen.

Wilder Mann.
Heute, sowie jeden Sonntag: 390
Feines Tänzchen m. Konter.
Bergrestaurant Cossebaude.
Telephon 1, 664. 329
Heute Sonntag ein Tänzchen.
Verzählige Bewirtung und prachtvoll renoviert.
Um freundlichen Besuch bittet Richard Arlt.

Gasthof Gittersee.
Heute Sonntag: 319
Schneidige Ballmusik.
Es laden ergebenst ein
H. Walte u. Frau.

Circus Sarrasani
Dresden.
Sonntag den 3. Januar 1904: 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. 044

Hotel Demnitz, Loschwitz.
Heute, sowie jeden Sonntag: 321
Öffentl. Ballmusik.
Regelbahn neu asphaltiert.
Hochachtungsvoll H. Feganteke.

Stadt Leipzig
Leipziger Str. 56.
Sonntag und Montag:
große Militär-Ballmusik.
Mittlerer freier Eintritt. 327
Sonntag von 4-7 und Montag von 7-10^{1/2} Uhr Tanzverein.
Konzert- und Ball-Etablissement

Schusterhaus.
Endstation der Strassenbahn: Hamburger Straße.
Jeden Sonntag:
Grosser öffentlich. Ball.
Freier Tanz. Von 4 bis 6 Uhr. Freier Tanz.
Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsche.
Mein diejährlicher öffentlicher Maskenball
findet am 4. Februar statt. 328

Gasthof Pieschen.
Sonntag und Montag:
Grosse öffentliche Ballmusik
Von 4 Uhr an Tanzverein
Montag von 7-10 Uhr an Tanzverein mit Konter.
Telephon Amt II, 2250.
Hochachtungsvoll J. S.: August Leipzig.

Kaiser Barbarossa
Heute Sonntag u. morg. Montag:
Öffentlicher Elite-Ball mit Konter.
Montags freier Tanz bis 11 Uhr.

Constantia,
Dresden-Cotta.
Tänzchen.
9 Uhr: Konter.
Stündlich: **Cake Walk**
Von 2-4 Uhr:
Unentgeltlich. Unterricht l. Cake Walk-Tanz.

Hollacks
Stahlmannstr.
Feiner Ball
Königsbrücker Str. 10.
1 Minute vom Albertplatz.
Jeden Sonntag:
Kaufhaus Döllinger Gasse.
F. T. Ruhland.

Gasthof Dobritz.
Heute Sonntag: 329
Feine Ballmusik,
wogu ergebenst einladet
Otto Hohlfeld.

Ballhaus.
Feine Ballmusik.
Sonntag 4-6: Freier Tanz u. Montag Eintritt frei!
Ganz mein. groß u. klein. Saal zur Abhaltung u. Festlichkeiten
über Art. Hochachtungsvoll Fr. Aug. Fuhrmann.

Circus Sarrasani
Dresden.
Sonntag den 3. Januar 1904: 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. 044

Man verlange bei jedem Einkauf an der Kasse
„Rabattmarken“.

Grosser Räumungs-Verkauf

beginnend Montag den 4. Januar a. c.

Wettinerstr.
Nr. 3.

Ludwig Bach & Co.,

Wettinerstr.
Nr. 3.

Um mit den **Restbeständen aus der Winter-Saison** vollständig zu räumen, gelangen zu **Spottpreisen** zum Verkauf:

Pelzwaren.

- 1 Posten **Kolliers**, echt Nerz und echt Persianer jetzt **9.75 Mk.**
regulärer Wert 20-25 Mk.
- 1 Posten **Kolliers**, imitiert Nerz und Seal rasé jetzt **1.75 Mk.**
regulärer Wert 4-5 Mk.
- 1 Posten **lange Stolas**, imitiert Nerz, Seal
rasé und Nutria, zum Aussuchen jetzt **10.75 u. 7.50 Mk.**
regulärer Wert 12.50 bis 20.- Mk.
- 1 Posten **Muffen**, imitiert Nerz jetzt **2.95 Mk.**
regulärer Wert 4.50-5.00 Mk.
- 1 Posten **Muffen**, Seal rasé jetzt **1.95 Mk.**
regulärer Wert 3.50-4.00 Mk.
- 1 Posten **Muffen**, echt Nutria jetzt **3.95 Mk.**
regulärer Wert 5-6 Mk.
- 1 Posten **Muffen**, echt Seal-Bisam jetzt **4.75 Mk.**
regulärer Wert 7-8 Mk.
- 1 Posten **Kindergarnituren**, Muff und Kollier,
weisse Lammfell jetzt **1.95 Mk.**
regulärer Wert 2.75-3.00 Mk.

Konfektion u. Blusen.

- 1 Posten **Damen-Paletots**, mit und ohne Kragen,
schwarz und farbig, aus nur besten Stoffen, ganz auf Futter gearbeitet:
Serie I jetzt **5.75 Mk.**
regulärer Wert 10-12 Mk.
- Serie II jetzt **7.50 Mk.**
regulärer Wert 13-15 Mk.
- Serie III jetzt **9.75 Mk.**
regulärer Wert 15-20 Mk.
- 1 Posten **Golf-Capes**, zum Aussuchen jetzt **7.50 Mk.**
regulärer Wert bis 15 Mk.
- 1 Posten **bedruckte Barchent-Blusen**:
Serie I jetzt **1.38 Mk.**
Serie II jetzt **1.95 Mk.**
Serie III jetzt **2.45 Mk.**
Serie IV jetzt **2.95 Mk.**
- 1 Posten **reinwollne Blusen**, ganz gefüttert,
einfarbig, gestreift und kariert, zum Aussuchen jetzt **3.85 Mk.**
- 1 Posten **eleganter Blusen**, gestreift u. kariert
regulärer Wert 7-8 Mk. jetzt **4.75 Mk.**

Hervorragend preiswert:

- 1 Posten **reinwoll. Zibiline-Blusen** elegantester Ausführung jetzt **6.75 Mk.**
regulärer Wert 10.00 bis 12.00 Mk.
- 1 Posten **reinseid. Taffet- u. Merveilleux-Blusen** jetzt **14.75, 12.50, 9.75 Mk.**
regulärer Wert über das Doppelte.
- 1 Posten **Kostüm-Röcke** mit Tuchblenden-Besatz jetzt **2.95 Mk.**
- 1 Posten **Kostüm-Röcke**, ganz auf Futter, schwarz und farbig jetzt **4.75 Mk.**
regulärer Wert 8.00 bis 10.00 Mk.

Strumpfwaren.

- 1 Posten **Damenstrümpfe**,
engl. lang, aus feinst. Cachemir-Wolle Paar jetzt **78 u. 98 Pf.**
regulärer Wert 1.45 und 1.75 Mk.
- 1 Posten **schwarze Kinderstrümpfe**,
wollene, plattiert, zum Aussuchen für 1-3 Jahr a. Paar **30 Pf.**
für 4-6 Jahr a. Paar **48 Pf.**
- 1 Posten **schwarze Herrensocken**,
reine Wolle Paar jetzt **48 Pf.**
regulärer Wert 75 Pf.
- 1 Posten **dicke Herrensocken**, Normal, Paar jetzt **45 Pf.**
regulärer Wert 65 Pf.

Trikotagen.

- 1 Posten **Normal-Herren-Hemden** **98 Pf.**
- 1 Posten **Herren-Hemden**, Halbwolle Ia **1.25 Mk.**
- 1 Posten **Herren-Beinkleider** **85 Pf.**
- 1 Posten **Herren-Beinkleid**, Halbwolle Ia **1.10 Mk.**
- 1 Posten **Herren- u. Damen-Unter-
jacken**, Ia-Qualitäten, zum Aussuchen **75 Pf.**
- 1 Posten **gestrickte Herren-Hand-
schuhe**, reine Wolle, einfarbig und geringelt **48 Pf.**
- 1 Posten **Damen-Handschuhe**, desgl. **38 u. 45 Pf.**
- 1 Posten **Damen-Handschuhe**, Trikot **38 Pf.**

- 1 Posten **gestreifte Blusenstoffe**, reine Wolle, nur neueste Dessins zum Aussuchen a. Meter **1.10 Mk.**
Regulärer Wert 1.75 bis 2.00 Mk.
- 1 grosser Posten **ramag. Ballstoffe**, nur elfenbeinfarbig jetzt a. Meter **68 Pf.**
- 1 grosser Posten **Zibilines und Homespons** jetzt a. Meter **85 Pf.**
Regulärer Wert 1.50 bis 1.75 Mk.
- 1 ganz grosser Posten **zurückgesetzter Kleiderstoffe**, reine Wolle jetzt a. Meter **75 Pf.**
Regulärer Wert 1.50 bis 2.00 Mk.

Man verlange bei jedem Einkauf an der Kasse
„Rabattmarken“.

Am Hoch-Neujahr Mittwoch den 6. d. M. erscheint nur eine Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten; dieselbe gefangt Dienstag den 5. d. M. nachmittags zur Ausgabe und erditten wie uns Anzeigen hierfür Montag abend, spätestens Dienstag früh 9 Uhr.

Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Große Allgemeine Kaninchen-Ausstellung am 1. bis mit 8. Januar im Etablissement „Constantia“, Dresden-Cotta. verbunden mit Glasbälgen-Potterie, a 20 Pf. Eintrittsgeld 20 Pf. wöchentlich von früh 9 bis abends 9 Uhr. 500 lebende Kaninchen.

Central-Theater.

Direktion: Alexander Kotter.

Heute und folgende Tage:

Größte Attraktion der Gegenwart! Zum ersten Male in Deutschland!

The great Horace Goldin Illusionist

assistiert von Miss Jeanne Franciolo.

Zum ersten Male in Deutschland! Größte Attraktion der Gegenwart!

Miss Marquis mit ihren 6 grossen, dress. Ponies.	Erna Koschel als Theater-Agentin.	Mr. Stuart Sopranist.
Paulton u. Doley Comedy-Trick-Cycolists.	Rohnsdorfs Internat. Damen-Gesangs-Quartett.	3 Sisters Andersen Fuss-Artistinnen.
Paul Jülich Humorist.	Mr. Alfons Flug-Balanco-Akt.	O. Odamo mit seinen grossartigen Seiden-Pudeln.

Einlass 7 Uhr. der Deutschen Mutoskop- u. Biograph-Gesellschaft, mit neuest. Bildserien. Anfang 7 1/2 Uhr.

Täglich nachmittags 1/4 4 Uhr bei ermässigten Preisen:
„Christkindlein im Walde“, Orig.-Weihnachtsmärchen, in 4 Bld. von O. Starcke, Musik von G. Pittreich.

Stadtkeller
Cafe Altmann
u. St. Neuburgstr. 1.1.
Kondensations
aller Ginstlichen
und Fremden.

Zicherheit bleibt Zicherheit.

Schleifsteine
vorräthlicher Güte
haben eingeflohen.
Deutsche Maschinenfabrik
E. Wagner, Dresden-N.,
Bettendorferstr. 10.

Kalkeier,
a Schöb 3 Str., a Randel 78 Pf.
„Kleeblatt“
7 Rampische Strasse 7.

Pfaff und Phönix
Nähmaschinen.



Paul Schmelzer
Jägerstr. 19.
Nähmaschinen
Handlung
Verkauf-Station.

Hasen,
frisch u. billig. Ockerfleisch,
20 Pf., Neudorfer Markt,
Stand 17. A. Froberg.

Patentwalle
OT-10 WOLFF & HUGO DUMMER
DRESDEN
4 VICTORIENSTRASSE 4

Uhren und Goldwaren
werden gewissenhaft, schnell u.
billig unter Garantie bei vor-
züglicher Preisangabe repariert
J. F. Moller,
Königsbrücker Strasse 2,
Cde Albrechtplatz. 88761

Remonteur-Uhr
mit 12 Uhr. sehr
schön, schön, stark,
a 2.00 u. 2.50.
Dieselbe Uhr
sein repariert
a 1.50 u. 2.00.
Geschlitzte
Schwarzgolduhren
a 2.50, mit Goldgehäuse a 12.-
Reparatur von 2.00 - 2.50.
Gottschalk Str. 17.
Trossdorf (Schwanenfeld).
Habeit u. Orfanet vom Neuenstein.
Anzeige der Uhrmacher u. Goldschm.

Bürger-Schänke.
Palaststrasse 111 (am Ende vom Postplatz)
Bock-Bier
aus der Brauerei Monchshof
Kumbach in B.
Herzog Adel erghoben in E. Eduard Zehl.

Zithermusikalien,
eigene. Vereinstmusik, empf.
C. F. Reitz, Schillerstr. 30

Waffeln
Schlitzmann, Grossbäckerei.

**Musikalisch humoristische
Lamborg-Soiree**
(Museum, den 6. März 1904.)
Private und Vereine in Dresden und der Umgegend, welche
auf Otto Lamborg im Januar und ab 17. März 1904
reklamieren, erfahren Näheres in der Hofmusikantenanstalt
F. Riss (Kaufhaus). 8462

Panorama international.
Variet. 22.1. (Drei Raben). Die Mode
Kaiser Wilhelm II. in Rom
u. beim Pape Leo XIII. im
Frühjahr 1903. e. 115
Legte Aufnahme Sr. Heiligkeit. — Ohne Konkurrenz.

Zoolog. Garten.
Denk Sonntag den 3. Januar
von nachmittags 4 Uhr ab

Grosses Konzert
von der Kapelle des R. E. L. (Weib-) Grenadier-Regiments Nr. 100.
Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.
Die Direktion.

Francke's Kaiser-Panorama
Prager Strasse 48. I. Etg. u. II. Etg. des „Kaiserlichen Hof-
Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei“
Dresdner Wochen- und Monatsblätter
Bonvern nach Geni mit Bekleidung der Mundstücke
eine großartige Zeitreise. 608

Apollo-Theater.
Denk Sonntag zwei Vorstellungen. Nur Sonntag
erster Rang. 7 1/2 Uhr. „Dresden amüsiert sich.“ Anfang
4 und 8 Uhr. Nachmittags keine Probe und haben-Vorzug-
arten Gültigkeit. 512

Musenhalle
Dresden-Löbtau
H. Ball.
Sonntag 4-7 Uhr Tanzverleih. Montag 7-10 Uhr
fraker Tanz. e. 140
Im Material an beiden Tagen
grosstes Variété-Ensemble
Clemens-Groszer.
Dochstungswahl H. Schäfer.

Weisser Adler
Loschwitz.
Denk zum 1. Male um 7 und 9 Uhr:

Aufführung d. Cake Walk
Vorchstungswahl 84
Max Edmund Richter gen. Lorenz.

Gasthof Kaditz.
Denk Sonntag: Feine Ballmusik.
Schöner Essensgang nach Her.
Dochstungswahl F. Richter. e. 115

Herrschastl. Gasth. Röhmitz.
Denk zum Sonntag
ein Tänzchen.
Dochstungswahl Franz Tögel. 0108

Gasthof Bühlau.
Denk Sonntag den 3. Januar!

Feine Ballmusik
mogu ergebnis einlebet
W. Schwarz. e. 115

Zu den Linden
Vorstadt Cotta.
Denk Sonntag und Montag:
Schneidige Ballmusik.
Sonntag von 4 bis 6 Uhr: Freier Tanz.
Montag von 7 bis 9 Uhr: Tanzmarken 10 Stück 60 Pf.
es habet ergebnis ein Karl Kruttsch. e. 115

Gasthaus Leibnitz-Neustra.
Denk Sonntag:
Ballmusik.
Dochstungswahl E. Müller. e. 108

Königliches Belvedere.
Denk Sonntag:
2 grosse Militär-Konzerte
im neu hergerichteten neuen Konzertsaal,
ausgeführt von der Kapelle des 8. Infanterie-Regim.
Nr. 177 unter Leitung des Reg. Musikdirekt. Herrn H. Höpensk.
Erstes Konzert Anfang 4 Uhr. Zweites Konzert Anfang 7 1/2 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Vorverkauf 5 Bilette 1.50 Pf. im Königl.
Belvedere, im Hofe Kurprinzlicher Hof und im Bismarckpalast
von 9. Stelle im Neudorfer Markt. 1794

**Ausstellungs-
Palast.**
Heute Sonntag den 3. Januar 1904
2 Eilers-Konzerte
(populär).
Nachmittags 4 Uhr
abends 7 1/2 Uhr
Eintritt 50 Pf.

Dienstag den 19. Januar 1904, abends 8 Uhr
3. Volks-Sinfonie-Konzert.
Eintritt 50 Pf. 6708

Gewerbehaus.
Heute Sonntag den 3. Januar
Zwei Konzerte
Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)
(33 Mitglieder)
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Einlass 3 und 7 Uhr. Anfang 1/4 4 u. 1/4 8 Uhr.
Eintritt 50 Pf.
Zum hohen Neujahrstage:
Zwei Konzerte.
Anfang 1/4 4 und 1/4 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Wohnung: Georgplatz 14, 2. Telephon Amt 1. No. 8876

Lindesches Bad.
Denk Sonntag den 3. Januar:
Gr. Militär-Konzert
von der Kapelle des
Königl. 8. Grenadier-Reg. Nr. 101.
Musikl. L. Schröder, Musik-Aufführer.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 25 Pf.
Familienarten 5 Stück 1 Pf. an der Kasse, sowie in den
bekannten Sonntagskassen: Bilette 20 Pf.
Abends von 7 Uhr an:
Grosser Familien-Ball.
Abends 10 Uhr: Cake walk.
Montag den 4. Januar abends von 1/4 8 Uhr an:
Grosser Kavaller-Ball.
Voranzeige.
Mittwoch den 13. Januar 1904 findet bei uns
der beliebteste und von jedermann gern besuchte öffentliche
Basketball fest. 701

Vom 1. bis 6. Januar 1904
findet im
Gewerbehaus
Heine Gasse (eing. Quodbeunen 8)
die große allgemeine mit Verlosung
verbundene
22. Ausstellung
einer Kanariendöhne, fremdlän-
discher Sitten- u. Bierdohle, Fische,
Schmetterlinge usw. statt.
Die Ausstellung ist geöffnet von
früh 9 Uhr abends 7 Uhr, Sonntag
von 11 Uhr. Eintritt 40 Pf. 20 Pf.
Inhaber 25 Pf. Kinder 10 Pf.
Der Verein für Kanarienzucht,
Vogelzucht und Pflege.

Dresden, Prager Strasse 28, I.
Welt-Uhr-Ausstellung.
Unwiderruflich
Mittwoch, den 6. Januar 1904
abends 8 Uhr. 781

Apels Theater-Salon.
Striosen,
Markgraf-Heinrich-Str., Restaur. „Zur Nacht“.
Sonntag, 3. Januar, Nachm. tags 3 Uhr:
Rachpreis-Abend u. d. Schlangenspiel. Abends 8 Uhr:
Die Hahn des Hussar. Montag u. Dienstag, 17908

Paradies-Garten
Dresden-Zicherheit.
Anerkannt schönste Veranoaus- u. Etablissement.
Gutgeheute Lokalitäten! Herrliche Aussicht!
Heute grosses humorist. Konzert
von den beliebten
Rein-Gold-Sängern.
Grohartiges Programm! Zum Totfachen!
Anfang 1/4 5 Uhr. — Eintritt 30 Pf. e. 110

Nachdem: **Gr. Elite-Ball.**
Spisen u. Getränke in bekannter Güte.
Dochstungswahl Max A. Heide.

Neu! **Gasthof z. Erbgericht, Niederpoyritz.**
Denk Sonntag von 5 Uhr an:
Feine Ballmusik.
Dochstungswahl Carl Grünig.
Neu! **Strohbohnen-Verbindung bis**
nachts 11 Uhr nach Treoden. 85710

Bürger-Schänke.
Palaststrasse 111 (am Ende vom Postplatz)
Bock-Bier
aus der Brauerei Monchshof
Kumbach in B.
Herzog Adel erghoben in E. Eduard Zehl.

Zithermusikalien,
eigene. Vereinstmusik, empf.
C. F. Reitz, Schillerstr. 30

Waffeln
Schlitzmann, Grossbäckerei.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Bermischtes.

Unter den Kullien einer Hochkapler-
gesellschaft. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Eine
internationale Verbrecherbande, die zum Teil
auch in Berlin nicht unbekannt ist, hat die
französische Kriminalpolizei in Bordeaux und
Paris unschädlich gemacht. Der National-
medizinalrat in Bordeaux hat einen Einbrecher
73 350 Franken. Als einer der Täter wurde
ein Haus- und Grundbesitzer von Bordeaux
ermittelt und festgenommen. Er lebte dort
unter dem Namen Alfred Thomas Martin,
beruht aber Alfred Wilson und stammt aus
Liverpool. Seine drei Helfershelfer waren,
wie sich später zeigte, ein 38-jähriger Richard
Fred Schmitt aus London, ein ebenso alter
Diamantenhändler John Mahson, der eben-
falls aus London stammt und den Spitznamen
„Tom Birt“ führt, und ein 45-jähriger Buch-
macher George Howard aus San Francisco.
Die drei führten unmittelbar nach dem Ein-
bruch mit dem schnellsten Zuge nach Paris und
wurden dort, bevor sie noch von der Festnahme
Wilson's Kenntnis erhielten, ermittelt, als sie
dem Finanzminister einen nächtlichen Bes-
uch machten. Das die Polizei einen guten
Fang gemacht hatte, war augenscheinlich, fand
sie doch bei der Gesellschaft unter anderem einen
guten Scheck über 400 000 Franken von der
französischen Nordbahn und bei Wilson in der
Wohnung ein reichhaltiges Schließelregister
mit Zeichnungen und Abdrücken von den ver-
schiedensten Banken. In einem Rundschreiben
erläudete nun die französische Behörde die
Polizeiverwaltungen aller Großstädte um Mit-
teilung der Erfahrungen, die sie mit den vier
Herren bereits gemacht haben. Das Material,
das hierbei zusammenkam, ist ebenso interes-
sant wie umfangreich. Die Bande hinterließ
Spuren ihrer Tätigkeit in allen Großstädten
des Kontinents. Wilson ist in Berlin den Be-
hörden noch nicht bekannt. Auch Mahson nicht,
aber dieser ist sicher hier und anderswo in
Deutschland tätig gewesen. Er spricht am
besten deutsch. Schmitt kennt man hier als
Taschendieb, Eisenbahn- und Hoteldieb. Howard
endlich, der in London schon 20 Jahre Zwangs-
arbeit hinter sich hat, ist der Mann, der unter
dem Namen Alexander bei uns wegen ge-
meinschaftlichen Diebstahls mit 5 Jahren Ge-
fangnis und Ehrverlust bestraft ist. Er hat
hier noch zwei Rechnungen zu begleichen. Im
Jahre 1895 war er festgenommen unter dem
Verdachte, in den Räumen des Berliner Kassen-
vereins dem Kassaboten Kauf eine Tasche mit
4000 Mk. in Goldrollen gestohlen zu haben.
Man mußte ihn wieder laufen lassen, weil es
nicht gelang, seinen Helfershelfer zu ermit-
teln, ohne den man ihn nicht überführen
konnte. Am 30. Oktober v. J. wurden auf der
Dresdner Bank in der Behrenstraße dem
Kassaboten Heinrich Liebenda 17 000 Mk. ent-
wendet. Der Dieb hatte ihm die Tasche mit
den Papieren vom Schalter genommen und
dafür eine gleiche Tasche mit Zeitungspapier
eingetauscht, während seine Helfershelfer die Auf-
merksamkeit des Boten ablenkten. Auch hier
ist ohne Zweifel Alexander der Täter und
sein Komplize höchst wahrscheinlich in beiden
Fällen Alfred Wilson. Wie dieser in Bordeaux,
so sind die drei andern Mitglieder, die stets
nur in Witzbüchern reisten, Haus- und Grund-
besitzer in London.

Die neueste Schärle der Londoner Gesell-
schaft ist, die kleinen grünen französischen
Krochale als Liebungsstücke zu halten. Von
Paris aus werden viele Briefe zu „Kroch-
algeldstücken“ nach London geschickt. Diese sel-
tsamen Liebungsstücke sind nicht viel größer als
ein Schuppenstück; ihr Preis schwankt
zwischen 8 Mk. und 21 Mk., wobei der Ver-
käufer einen ansehnlichen Gewinn einsteimt.
Man würde dem Krochale kaum viel Intelligenz
zutrauen; aber Damen, die Krochale gehalten
haben, meinen, es seien durchaus keine dummen
Tiere, mit Geduld könne man ihnen vielmehr
viele Kunststücke beibringen. Es steht sehr schön
aus, wenn die Tierchen durch eine Reihe Krochale
springen. Wenn die Erziehung der Krochale
vollendet ist, werden sie auf einen Tisch gesetzt.
Vor jeden Krochale kommt ein Ring, der etwas
größer als ein Tauring ist, und dann hüpfen
die Krochale ohne die geringste Anregung durch
die Ringe und hören nicht eher auf, als bis sie
durch alle Ringe gesprungen sind. Ein Krochale-
rennen mit acht Ringen ist ein lustiges Schau-
spiel für eine Kindergesellschaft. Viele dieser
kleinen Reptilien leben natürlich im Ueberflusse
und werden mit Delikatessen, wie Land Schnecken,
Kraut und Ohrringern gefüttert. Man hält
sie in einer großen Wanne, die etwas Wasser
enthält; manche Damen haben für die Woh-
nungen ihrer Lieblinge auch besondere Ständer
bauen lassen.

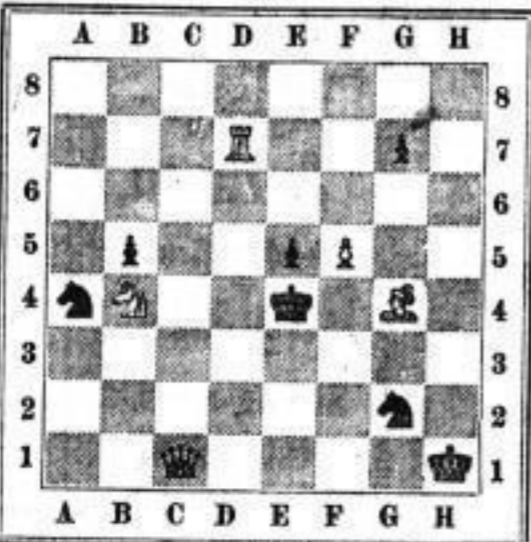
Die verdammte Medezien. Ein höchst origi-
neller Brief eines ländlichen Kurpfuschers, der
vor einigen wenigen Jahren einem Herrn in
dem holländischen Städtchen Kellinghusen zu-
ging, wird jetzt von der „Lal. Revue“ in wör-
treicher Abschrift veröffentlicht. Er lautet:
„Zielfenemme pr. Vahshude, 7. Sept. 1881.
Wahrer Herr! Sie werden mir entschuldigen,
dass ich Sie mit mein Schreiben besätige, dessen
Inhalt folgendermaßen lautet. Ich habe dort
in der Umgegend sehr viele Kranke in Behand-
lung, und jedes mal wenn ich bey den Gattin-
gen und Kaufmann Hans R. . . . in Kelling-
husen komme (den habe ich seine Tochter
das Leben gerettet, diese hat 20 Wochen schwach
als da gelegen . . . wenn er nicht den Unfall
bekommt und läßt mich zu sich rufen! Sie hätte
müßte seine 8 Tage länger gelebt.) So meint
er, ich wolle mündlich, das Herr R. . . . um
ihre Leistung Fähigkeiten wußte, der Mann den
dauert mich sehr; von Ihnen würde er mög-
lichst leicht zu helfen, und da er mich Ihre
Leiden geschickert hat! So bin ich derselben
Meinung. (Ich treibe das Doktor Geschäft zu
mein Vergnügen.) Wollen Sie wohl gefälligst
die Güte haben, und diesen Mann in Ihren
Interesse zu sich kommen lassen? Der wird Sie
über meine Leistung Fähigkeiten, und Verschö-
nerung Auskunft geben. Ich bin es gewohnt,
immer da gerufen zu werden, wo die Doktoren
für Verdacht nicht ausreicht. Und wenn die
Lebensumstände nicht zu weit verlohren sind, so
hält es für mich nicht so schwer, eine Kranke-
heit (durch Verührung mit meine Hände (Mede-
marismus) angewand durch Elektrizität,
meinen gesunden Lebens stunden auf einen
kranken Körper zu übertragen — Was für
Kraft da drin hat, kann sich kein sterblicher ein-
Begriff von machen) in Gesundheit um zu wan-

deln, und da ich das wirklich kann, so halte ich
es für meine Pflicht meine lebenden Mit-
menschen zu helfen. Will mir indes nicht
bei Ihnen aufbringen, daß hätte ich gegen
meine Würde. Aber wenn Sie mich nicht
lassen wollen, so mögen Sie in Gottes Namen ihun
was Sie wollen. Seit 1847 ist dies mein Haupt-
geschäft. Habe früher 4 Jahre in Kopenhagen
auf viktoriansche Medezien studiert. Aber
die verdammte Medezien Behandlung, ist in
vielen Fällen mehr schädlich als nützlich. Den
Ragen selbst das ich mir gefallen; hat aber
die Krankheit irgend wo anders ihren Sitz, da
ich schließe mit Medezien zu helfen; es liegt doch
kein Teleskop im Magen, wo die Leuchtungs-
drüsen nach jedem besondern Lebensvorgahn aus-
laufen — und wer einen guten Magen hat, lasse
sich ihm nicht durch das viele Medezinieren
verleihen. Dies ist geschehen aus purer Men-
schenliebe, und wollen Sie es eine Antwort
würdigen! So wäre es mir sehr lieb. Hoch-
achtungsvoll ergebend Claus Andreen. Nach-
schrif. Bitte, daß Sie mein Schreiben nicht
über den Kopf von dieser Brief Ihnen der bester
Gesundheit antritt, das wäre mir am aller-
liebsten; ich hätte grade ein Augenbild Ruhe,
und wolle mir ein bißchen die Zeit vertreiben.“
— Troy dieses vertrauensseligen Angebotes
soll damals der „Medezinarismus“ des einseitigen
„Viktorianschülers“ doch nicht in Anspruch ge-
nommen worden sein. Jedenfalls aber hat
seine „Ruse“ ein köstliches Schriftstück ge-
schickt . . .

Schach.

Aufgabe Nr. 28.

Von F. Reichs in Altona.
SCHWARZ.



WEISS.
Weiß zieht an und legt in 2 Zügen matt.
Stellung: Weiß: Kh1, Dc1, Td7, Lg4, Sb4, Bf6.
Schwarz: Ke4, Sa4, g2, Bb5, d5, g7.

Lösung der Aufgabe Nr. 27.
1. Dd3-b2, Kd6-e5, 1. . . . Kd6-a5,
2. Dd2-f6, b5-b4, 2. Dd2-d4 usw.
3. Df6-e5 matt, resp.
4. Df6-d6 matt.
1. . . . Kd6-a7 oder e7, 1. . . . beliebig anders,
2. b5-b6 + usw. 2. Dd2-d4 + usw.

Im Februar findet in Monte Carlo ein all-
jährlich ein internationales Schachturnier statt.
Zugelassen sind die folgenden 6 Spieler, deren
500 Franken für die Reise vergütet werden: Mar-
kovic, Mariboff, Gundberg, Schlechter, Svi-
deroff (Dresden).

Rätsel-Aufgaben.

1. Anagramm.
Tajo, Sagen, Tonne, Launen, Palms,
Erioh.
Von jedem Wort ist durch Umstellung der
Buchstaben ein andres Wort zu bilden. Die
Anfangsbuchstaben der neuen Wörter bezeich-
nen im Zusammenhang einen Bettrabschnitt.



2. Bilderrätsel.
3. Schärade.
Als Gott einst rief sein schöpferisches Werk,
Da ward das Erste auch, ein Teil der Erde.
Es trägt viel Leben, es umfaßt viel Leben,
Kann Rot und Tod und doch auch Schätze geben.
Das Zweite ist der Hoffnung trügliche Bild.
Die Dritte rin rennt's, oft ficht's der Schiffer auch.
Und beim Barbier ist's immer im Gebrauch.
Das Ganze krönt das Erste und es kam
Draus eine Göttin einstens monnefam.
Das feste Ganze wird gar oft benützt;
Die Herren haben's gerne schön geknützt.

Die Aufösungen der Rätsel in Nr. 356 lauten:
1. Telegraphenrätsel: Acht, Neis, Tisch,
Wohn, Karte — Christmohat.
2. Bilderrätsel: Wie man's treibt, so geht's.
3. Zahlenrätsel: Stille Nacht, heilige
Nacht. (Stein, Tag, Acht, Nil)
4. Tauschrätsel: Wein, Haus, Wein,
Weis, Rechen, Hahn, Lanz, Weib, Weis, Reiter,
Stern, Bild. — Buntschmetter.
5. Anagramm: a) Bogen, Reich, Rain,
Weiß, Angel, Eiba, Schos, Wahl, Otter. b) Wange,
Grich, Fran, Heim, Nagel, Adel, Chaos, Palm,
Lorte. — Weisnacht.
Wichtige Klagen lauten: Walter Hagenbach;
Emil Hie; Emil Bräuner, Klempner; Bertram Kio.

Mat; D. Jäger (Schach); Karl Schmidt und Paul
Gause; Erich und Hans Siemann; Albert und Irma
u. Marienburg; Paul und Willy Lindner, Moritz
Weber, Marienburg; Eduard Dellriegel; E. Alfred;
Siemens, Grethen; Georg und Johanna Gahn; Willy
Johanna, Georg und Ludwig, Hakenstraße.
(Die Lösungen haben spätestens bis Donnerstag
abend einzuliefern.)

Briefkasten.

Sprechstunde nur nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr.
A. Z. W. Wir können unmöglich unsern Platz zum
Abdruck eines so allgemein bekannten Beduachtliches
verschwenden. — Nichts Bedenken. Die Hebungsthe
der Württemberg-Denkmalstiftung bekommen Sie bei
Georg Girebel, Ecke Rixstraße und Baugner Straße.
— Gemischte „Plump“. Birkhäuser sind ganz
verschieden im Durchmesser. Die beiden Dresdner
weisen etwa 15 Meter auf. Barnum u. Bailey haben
einen Nischenraum nötig, auf kleinen Durchmesser
steht man dagegen derartige Baumstämme vom beschei-
denen Umfang eines Karussells. Es ist nicht einzuse-
hen, warum einer unter Ihnen die Ansicht vertritt,
alle Wägen der Welt müßten gleich groß sein. —
Abolf Drammel. „Bann ist die erste Dampfprufe im
Königreich Württemberg erzeugt worden?“ Das liegt
außer dem Bereich unserer Erfahrungen und Interessen.
Darüber müssen Sie sich schon im „Schwäbische“ er-
kundigen. — S. in E. Untersuchungen der gedachten
Art bewirkt die Eisenapotheke in Dresden am Al-
tenmarkt für 1-8 Mk. — Jügelst. H. D. in Breiten-
bach. Das größte von Krupp in Essen konstruierte Ge-
schütz ist die für die Küstenverteidigung bestimmte 42-
Zentimeter-Kanone. Das Rohr hat bei 42 Zenti-
meter Kaliber 14 Meter Länge und wiegt 122 400 Kilo.
Eine hierzu gehörige Panzergranate, 3 und 3/5
Kaliber lang (hier also 1,28 und 1,47 Meter), wiegt
1000 bzw. 1140 Kilo und wird mit 410 Kilo dynamit
Ballast geladen. Zur Bedienung sind 16 Mann erforder-
lich. Ein Schuß kostet etwa 300 Mk. — „Dreizeh-
niger“ Gehäus. Es sei nicht fraglich, wenn sich ein
Bürgerlicher die fünfjährige Krone aneignet. Beschei-
denheit hilft es für fraglich. Bescheidenheit hat
recht. Die fünfjährige Krone ist das Standesymbol
des Adels, die siebenjährige kommt dem Freiherren, die
neunjährige dem Grafen zu. Diese Kronen sind dazu
bestimmt, dem Fremden zu zeigen, daß er es mit
Aristokraten von edlem Geschlecht zu tun hat, die dem-
gemäß respektiert zu werden beanspruchen. Ein Miß-
brauch läuft also auf Hochverrat hinaus und kann
als Verzug angesehen werden, wenn der Mann mit den
fünf Jahren Kredit und sonstige Vorteile zu erlangen
sucht. — E. H. H. (50 Pf.). Ein Besuch am Anstel-
lung beim Stadtrat ist an den Rat zu Dresden zu
richten. Als Mitarbeiter wird pro Tag 2,30 Mk. als
Anfangsgehalt bezahlt; Sonn- und Festtage werden
nicht honoriert. Als Bewerber auf die Beamtenlauf-
bahn haben Sie dagegen zwei Jahre unentgeltlich
Probearbeit zu leisten. Als Sekretär, nach bestandener
Examen, bezieht der Beamte 2400 Mk. Anfangsgehalt
und das Einkommen steigt bis 4200 Mk. — Gestift
Friedrich, Max Scheide. Die Straßenbahn von Berlin
nach Charlottenburg wurde vom deutschen Ingenieur
Wolter 1864 erbaut. Erst 1888 wurde der Betrieb mit
Verben in elektrischen Betrieb umgewandelt. Die
Berliner Stadtbahn wurde 1892 eröffnet. — Junger
Honnest 1902. „Konkneipant“ bei einer hiesigen
Studentenverbindung möchten Sie werden und fragen,
wie all ein solcher Konkneipant an der Anstalt sein
darf. Außerdem wünschen Sie die Namen einiger
Verbindungen zu erfahren und deren Anzeigepostale zu
wissen. Sie haben keine richtige Vorstellung von den
Beziehungen der Konkneipanten zu ihren geliebten
Gästen. Solche Konkneipanten sind zum Teil reiche
Studenten, mittellose, allgemein bestellte Kommilitonen,
die der Verbindung als Kauterbruder nicht beitragen
können, von allen Pflichten auf der Anstalt usw. be-
freit sind, aber alle Ehre eines Verbindungsmit-
gliedes genießen. Diese Ehre kann nur laut Kon-
kneipantenschein anerkannt werden. Mindestens muß ein
Konkneipant aber als Bruder oder Freund von einem
Verbindungsmittglied eingeführt sein, er ist kein Kom-
merz als fremder Gast freundlich aufgenommen, darf
aber das Gastrecht nicht durch allzu häufiges Erscheinen
mißbrauchen. Für Sie ist gar keine Hoffnung, bei
einer wirklich akademischen Anstalt wenigstens
nicht. In manchen Vereinstellungen ganz junger
Herren und solcher, die es werden wollen,
herrscht übrigens auch der Brauch, „Konkneipant zu
reiten“. Reiten Sie doch dort mit!

Graphologischer Briefkasten.
Wie wir in Nr. 356 mitteilten, eröffnen wir in
diesem Monat einen Graphologischen
Briefkasten, der unsern Abonnenten gegen eine
Gebühr von 50 Pf. für jede Beizeitung zur Ver-
fügung steht. Die Beantwortung der Anfragen erfolgt
gewöhnlich in der 2. Sonntagsnummer. Wird ein
besonderes schriftliches Urteil gewünscht, so erhöht sich
die Gebühr auf 1 Mk. Die eingehenden Beiträge wer-
den von uns gebucht und veröffentlicht und später zu-
gunsten der Ferienkolonien verwendet.
Die Graphologie — die Kunst, den Charakter eines
Menschen aus seiner Handschrift zu erschließen — hat
in letzter Zeit trotz vieler Anfeindungen sehr an Boden
gewonnen und hat sich im praktischen Leben in Tausen-
den von Fällen behauptet. Unmögliches dort
man natürlich nicht von ihr verlangen. Man kann die
Charakterzüge eines Menschen, momentane oder
dauernde Gemütsverfassung, Reigungen und Anlagen
usw. aus der Handschrift feststellen, dagegen kann man
in Bezug auf Alter, Geschlecht und produktives Talent
nur Vermutungen aufstellen. Man kann also z. B.
nicht sagen, daß jemand ein großer Maler, Schrift-
steller ist oder daß er es später einmal wird usw.
Grundbedingung für eine richtige Beurteilung ist ein
vollkommen unverstellte Handschrift. Daraus folgt von
selbst, daß in fallgraphische Formen gezwungen:
Handschriften, Schriften von Kindern, die die Formen
noch nicht vollkommen beherrschen usw. nicht zur
Beurteilung taugen.
Im allgemeinen bemerken wir: Die Schriftstücke
sollten möglichst auf unliniertem Papier mit Linie
hergestellt sein und mindestens 20 Zeilen umfassen.
Post- und Visitenkarten können nur ausnahmsweise
Verständigung finden. Am treffendsten wird die
Charakteranalyse werden, wenn Handschriften, die
nicht eigentlich zur Beurteilung geschrieben wurden,
also etwa Briefe oder Freizeitschriften an Verwandte
und Bekannte und vorgelegt werden. Das Schrift-
stück kann in allen Sprachen abgefaßt sein, die sich mit
lateinischen Schriftzeichen wiedergeben lassen, auch in
Gabelsbergerischer oder Stolze'scher Stenographie.
Um an Beispielen zu zeigen, wie die von uns ge-
lieherten Charakteristiken aussehen, fügen wir 2 Bei-
spiele bei.
Honnest A. J. Ein flauer Kopf und harmonischer
Charakter, ein treues Gemüt und gutes Herz. Sie
sind gebildet und besitzen künstlerische Anlage, haben
Phantasie und Idealismus, Sinn für Humor, Luxus
und Bequemlichkeit, sind etwas eitel, aber bei alledem
sparsam. Sie unterhalten sich gern und lieben das
Gesezte, Angewandte; Sie sind offen, können sogar

mit betterer Wiene den Deuten gütlich die Meinung
lagen. Augenblicke der Entmutigung kommen vor,
doch können Sie erfolgreich dagegen an. Ihr Wollen
ist ungleich, an einem Ort hängen Sie abe an einer
einmal gefassten Idee, am andern geben Sie leicht das
Spiel verloren. Augenblicke scheinen Sie unter dem
Einfluß eines ersten Ereignisses zu stehen, vielleicht
eines Todesfalls in der Familie oder sonst eines
Kummerd. — Marie in Blauen. Ein energischer,
lebhafter Charakter, der sein Ziel um jeden Preis zu
erreichen sucht. In allen über Ihre Umgebung
zu dominieren und sind der Schöne selbst, auf der
andern Seite sind Sie gutberzig, suchen Schäden und
Dörten zu mildern. Augenblicke der Entmutigung,
aber sie verbergen wollen. Gelehrtheit, Stolz, Intelle-
genz, Phantasie, Idealismus, aber nicht losgelöst von
materiellen Interessen. Freigebig; aber in ungleicher
Weise, je nach der Person und Lage. Einzelne
Individualität, original, dabei ordnungsliebend und
sparsam; eine Natur, die in alle Lebenslagen poht und
an die richtige Stelle gesetzt etwas erreichen kann.

Finanzieller Ratgeber.

Unsere werthen Abonnenten erhalten unter dieser
Rubrik jede gewünschte Auskunft über alle an der
Börse gehandelten Wertes und Fragen finanzieller
Natur. Die Auskunft wird auf das gewissenhafteste
bereitschaftig und unentgeltlich, aber ohne jede
Verbindlichkeit und unentgeltlich erteilt. Die Fra-
gen, denen die Abonnentenbeurteilung beizufügen
ist, werden unter Gewähr gegeben.
Nik. G. Das Ergebnis des diesjährigen Ge-
schäftsbetriebes ist noch nicht zu beurteilen. Auf er-
hebliche Dividende ist jedenfalls nicht zu rechnen.
Wenn die Konjunkturbesserung anhält, wird auch dies
Jahr wieder zu angenehmer Rentabilität gelangen.
— Im. R. 1. Soll auf beschlagnahmt sein; eine Schätzung
der Dividende liegt noch nicht vor. 2. Bei Papieren,
in welchen Ultimo-Dividend feststehen, wird der Divi-
dendenschein nicht am Schluß des Geschäftsjahrs ge-
trennt. 3. Geht als ausstehend. — Frau S.,
Hilfen. Wir würden die Aktien jetzt nicht ver-
kaufen, da Besserung der Rentabilität der Gesellschaft
nicht ausgeschlossen ist. — J. S. L. E. werden auf be-
urteilt. Dividende pro 1903 wird die des Vorjahres
erreichen. 2. Haben einige Chancen. 3. Werden
wir konservieren, da wir sie für feigerungsfähig
halten. — H. 57. Wenn auch ein paar Jahre ohne
Erfolg für die Frau. Str. Aktionäre bleiben, so er-
halten dieselben doch ein Kapital in der inneren
Frühtigung des Unternehmens, die früher oder später
auch im Laufe der Zeit finden wird. Denn die Auf-
gaben sind durchaus eine, die Entnahmen fehlende,
die Bedeutung der Frau eine mit dem Wachstum der
Stadt zunehmende. Wir halten die Vorzugsaktien
heute nicht für teuer.

„Ein alkalischer Säureling der auch als Glibe-
trinken Trankwasser abtandend gebraucht
werden kann.“
Apollinaris
„Sein angenehmer Geschmack und
sein hoher Gehalt an reiner Kohlen-
säure weichen es vor den anderen ähnlichen
zum Versandt kommenden Mineralwässern
vor.“
Geol. Mod-Rath Prof. Dr. Virehow.
Verwandt: 23 Millionen Gektone jährlich.
Stets das Neueste in

Tafel-Geschirren
als Porzellan und Steingut, in jeder
Preislage. 61811
Kgl. Hof. Carl Anhäuser, König-Johann-Str.

Dresdner Zahnärztl. Klinik.
Sprechst. 9-6, 7 Straube. 7 Sonntags 10-12.
Unbekannt tagl. v. 9-10, 12-1, 4-6 Postenfreie
Klinik. Zähne (Bassen garant.) 2 Mk. an. Plomb.
Schmerz. Zahnziehen in 10f. Betäubung 1,50 Mk.
Schönende Behandl. Inj. u. Dr. Hondrich, Zahnarzt.

Schmelzers Wringmaschinen
preisgekrönte
Wäschezuführung u. Tragbügel.
Neu:
1 1/2 Jahr
reelle
Garantie!
Feinste Qualität 12 Mark
von
Seit 19 Jahren bewährtes Fabrikat. 6631
feine Konfekt-Auflösungsware.
Paul Schmelzer, Ziegelstr. 19.
Neu besichen von Wälsen in Prima-Gummi.

Zahn-Atelier ersten Ranges,
Wettinerstrasse 20.
Zahne 3 Mk. Teilzahlung. Woche 1 Mk.
(Ohne Freiherren.) Schmelzer's
Zahnziehen. Geringe Anzahlung nach
eigent. Angabe. 62511

Jedermann Heilmagnetiseur
Behandlung eigener, sowie anderer Leiden
durch Magnetismus. Reuelle Wirksamkeit. An-
leitung nur 15 Pf. in Briefm. d. Dittmars Institut,
Zeilg. Sophienstraße 7. 664

Mein Atelier für künstl. Zahnersatz
befindet sich D. J. J. J. im Rebenhause
Walsenhausstrasse 22.

J. Frödrich, Zahnkünstler,
Dentist.
Gediegenste Anfertigung aller künstl. Zahner-
satz u. Garantie m. u. ohne Gummipaste, nach bester
amerik. Methode und aus jedem bewährten Material,
welches den Zahnbedürfnisse die größtmöglichen
Vorteile bietet in leichtem Tragen, größter Reine-
lichkeit, sowie in Halt- und Brauchbarkeit. Repara-
turen und Reparaturen sofort. Gewissenhaft, schonende
Behandl. in örtl. Betäub. Billigste Preise und Be-
rückichtigung Kinderzahnärzt. Bitte genau auf
Namen und Nr. 23 zu achten. 6061

Fort mit Wichse. Gebraucht

Wassermilch

feinsten Schuhcreme für schwarz u. farbig.
Bargros-Niederlage bei Wilt. Loewy, Dresden, Feldherrenstr. 6.
Detail-Verkauf in Bio-Hosen schwarz zu 15 und 25 Pf., farbig zu 30 Pf.

Geschäfts-Bücher

Erstklassiges Fabrikat.
Kassa-, Haupt-, Konto-Korrent-Bücher,
Strazzen, Memorials,
Journals und Wechsel-Kopier-Bücher
in dauerhaften Einbänden.

Vorrätig in den gängbaren Formaten verschiedener Einaturen u. Stärken.
Extra-Anfertigung von Konto-Büchern
nach besonderem Schema zc. innerhalb kürzester Zeit.

Oktav-Konto-Bücher,
Dtp. 0.40, 0.60, 0.80, 1.10 bis 4.75 M.

Quart-Konto-Bücher,
Stück 0.30, 0.40, 0.50, 0.65 bis 1.50 M.

Konto-Bücher
in Kurzfolio-Format
Stück 0.55, 0.75, 0.95, 1.20, 1.50 u. 3.50.

Konto-Bücher
in Folio-Format,
Stück 0.75, 1.00, 1.50 bis 2.90 M.

Lieferschein-Bücher
mit Embossage,
perforiert, 100 200 Blatt
0.40 0.70 M.

Register- und Wechsel-Kopie-Bücher.

Rechnungs-Formulare
auf bestem Rangpapier,
in Heften à 50 Stück, perforiert,
1/2 Bogen,
Stk 0.15 0.20 0.40 M.

Brief-Umschläge,
Geschäfts-Format,
1000 Stück 1.90, 2.75, 3.00, 3.50
bis 5.25 M.

Kopierpressen,
solides Fabrikat, in Gussstahl,
Stück 8.00, 9.00 und 10.00 M.

Dieselben in Schmiedeeisen,
Stück 19.00 und 27.00 M.

Druckaufträge für Geschäftsformulare
als: Rechnungen, Briefbogen, Mitteilungen, Postkarten, Vorkaufadressen,
Kuberts zc. mit Sternrad werden in eigener Druckerei billigt und
prompt ausgeführt. 84511

J. Bargou Söhne,

Dresden, Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.
Fernsprech-Anschluss I, 394.

II. hochfeine Apfelsinen in Wagenladung

prima 300, 8.75 M., prima 200, 8.00 M.,
prima 100, 8.25 M. Zitronen, 300 à 100 bis 10.00 M.,
Braterringe, ganze Dole 2.40 M., 40 bis 45 Stück Inhalt,
halbe 1.45 M., 25 bis 30 Stück Inhalt, viererl 1.00 M., 14 bis
16 Stück Inhalt, Marinaden, Dole à 1.90 M., für auswärts,
in der Stadt erhöhen sich die Preise um die übliche Steuer,
Geringe H. Cronjolls voll, 36.00 M., Sas. Cronjolls
40.00 M., hochfein gefaschte Preiselbeeren, in 10 und
20 Dts. Dolen mit Zucker à 1 Pf. 0.22 M., ohne Zucker 0.18 M.

bei E. Paul Schmidts Wwe.,
Eckstraße und Delikatess-Großhandlung,
Dresd. Friedrichstadt, Hauptmarkthalle, Stand 4950.
Besond. nach auswärts per Nachnahme. 84532

Magerkeit

Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Kraftpulver, preisgekrönt
Goldene Medaille Paris 1889,
Egypische Ausstellung; in 6 u.
8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme
garantirt. Streng
reell - kein Schwund. Viele
Dankschreiben. Preis Carton
2 M. Postanweisung od.
Nachn. m. Gebrauchsanweis.
Egyp. Institut [172]
D. Franz Steiner & Co.,
REKLAM, Königgrätzerstr. 74

Lungen-
kranke

und Asthmalidende
sollten nicht unversucht lassen,
Stabsarzt Dr. med. Niessons
Bachonteerwein
bei sich anzuhalten. Er übertrifft
alle bis h. gegen Lungen-
leiden aller Art angewandten
innerlichen Mittel. Schon nach
kurzem Gebrauch in den meisten
Fällen bedeutende Besserung.
Der Husten und die Atmungs-
schwierigkeiten werden seltener, der
Appetit stärker und das all-
gemeine Wohl behoben.
Preis pro Flasche 1.50 M.
Verkauf in Verlang 1. Sachse.

Salomonis-Apotheke,
Dresdner Str. 11, Neumarkt 8
gegr. 1848. Im Jahre 1890
Wegel 10, China-Island-Str. 3,
101. Pulverstr. 10, 102.
103. 104. 105. 106. 107. 108.
109. 110. 111. 112. 113. 114. 115.
116. 117. 118. 119. 120. 121. 122.
123. 124. 125. 126. 127. 128. 129.
130. 131. 132. 133. 134. 135. 136.
137. 138. 139. 140. 141. 142. 143.
144. 145. 146. 147. 148. 149. 150.

Cocos-Flocken
Selmann, Grenadierstr.
Künstliche Zähne,
schon von 2 M. an m. u.
ohne Gummiplatte, Plomben,
Jahreszeiten, Nervösen, Hohl-
zähne u. Behandl. 22-jährige
prakt. Fertigkeit garant. f. tadel-
lose Arbeit. Teilzahlungen.
W. Löffler, Zahnkünstler,
Schloßstr. 20, 2 St. 57841

Das Beste
gegen
Natach und
Wagenbeschwerden
ist
echt ungeschädlich, un-
verfälscht
Wachholder-
Saft.
Verband per Nachnahme
à 1 Pf. Glas 2.50 M.,
von 3 Pf. ab postfrei.
Emil Rosenkranz,
Frankenau i. S.
Spezialhandlung.
Gegr. 1850. 4043

Was ist das Beste
für die Haut? Glycerin und
glycerinhaltige Mittel erzielen
den besten Erfolg.
Aber Roskranz's Creme
enthält nur Stoffe, die der Haut
am zuträglichsten sind. Zugleich
niedrigste Preise.
Niederlagen bei: Herrn Koch,
Herrn Blum, Herr Schwaner-
berg, Herrn Baumann, Kappeler-
str. 10, Herr Wollmann, Schmidt
& Groß (Hauptstr.) u. 145-6

Pralines
Selmann, Grenadierstr.
Stämpfe werd. angefertigt.
J. Behrendt
Dolbeinstr., Ecke Neßligerstr.
40231

Ueber Nacht
wird jede rauhe, harte, au'geriff
Haut wieder zart u. geschmeidig u.
erhält man Körnerchen, die
schönen Teint durch Gebrauch des
= Kiepin-Cream =
v. Bergmann & Co., Radoboul,
à Tube 50 Pf. bei
Bergmann & Co., R. Joh.-Str.
Herrn Koch, Altmart.
Fr. Wollmann, Hauptstr.
Schmidt & Gross, Hauptstr.

Die Frau
Dieses für jede hy-
gienische Buch v. Frau Anna
Hein. fr. Oberbarme
u. G. gebort hier, Klask
& Kgl. Charité zu B. ist,
ist gegen 50 Pf. in
Bresl. zu bez. von
Frau Anna Hein,
Berlin S. 11
Oranienstr. 6

Diese
Woche

biete ich meinen geehrten
Käufern ganz besondere
Vorteile
beim Einkauf von
eleganten
Paletots,
moderne Fasson,
Herren-
Anzügen,
neueste Muster,
Jünglings-
Anzügen,
hochgeschlossenen
Raglans.
Streng reell.
Erstauslich
billige Preise.
Bar- und
Teilzahlung
bei feststau-
bestimmenden, ganz
niedrig
gestellten Raten.
Beante
ohne Anzahlung.
Lieferung
nach auswärts.
Otto Fietze
Grunnar Str. 2,
Ecke Stralcher Platz.

Man verlange
Cotillon
& Carneval
Dresden
Preisbuch
39416

C. G. Klepperbein,
Frauenstr. 9 (gegr. 1707),
empfehlte seine altbewährten, er-
probten Hausmittel bei:
Erhaltung und Innehalten:
Holunderbeersaft,
Büchle 75 Pf. bei 45992

Stärken und Heiserkeit:
Schwarz-Tabakbeerlekt,
Flaschen zu 50, 1.00 u. 2.25 M.
Reinen Bienenhonig,
Büchlein 70, 1.20, 2.25 M.
Wagenbesch., Blutarmut:
echten Klepperbeins
Wacholdersaft,
Büchlein 50, 1.20, 2.25 M.
Kräftigung 5492:
für Kinder und Schwache:
Rein. Mediz.-Darslebertran
Flaschen zu 45, 80 und 225 Pf.
Wunder-Verband nach ausw:

Magenteidenden
teile ich a. Dankbar, gern u.
unentgeltlich mit, was mir v.
jahrelang, qualvoll. Magen-
u. Verdauungsbeschwerden
geholfen hat. N. Oest.
Schreibz. Endfensbaufen u.
Manufact a. B. 164976

Einem wirklich feinen Kognak

bereitet man sich am best. u. billigst, selbst nur mit
Reichel's Kognak-Extrakt
Fl. 75 Pf., Extra-Qualität: fine Champagne Fl. 1.25 M.
Nicht zu vergleichen oder zu verwechseln mit künstlichen
Essenzen oder jeuen rohen Imitationen, die Kognak nur
der chemisch. Zusammensetzung nach ähnlich, mit echten
Kognak aber nicht im entferntesten identisch sind.
Reichel's Echter Kognak-Extrakt
ist ein natürliches Weindestillat französischem Ursprungs,
welches das natürliche Aroma des echten Kognak konzentriert
enthält und in unsachmlicher Naturtreue wiedergibt.
Ein Versuch überzeugt.
In fach- und wissenschaftlichen Kreisen rückhaltlos als
vortrefflich anerkannt. 6592a

Berühmte Original-Reichel-Essenzen
Ueber 200 Sorten
Nur in Originalflaschen mit Gebrauchs-
vorschrift für ca. 2 1/2 Liter.
25, 40, 50, 60, 75 Pf.
etc. etc., je nach Sorte.

Mehr als doppelte u. dreifache Ersparnis.
Die Destillation im Haushalte völlig kostenfrei!
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Niederlagen in ganz Deutschland.
Echt ist allein das Originalprodukt mit
Marke Lichtherz, alles Andere nur Nachahmung.
Zu haben in Dresden bei: Alfred Hiemel,
Wilsdruffer Str. 36; Central-Drogerie, Dürerstr. 34
u. Blauswitzer Str. 18; Carl Finster, Christianstr. 26;
Ecke Struvestr.; Max Goebel, Grosse Plauenische Str.;
Georg Hantschel, Struvestr. 2; Arthur Heller,
Am See 21; Harschal-Drogerie, Marschallsstr. 21;
C. G. Klepperbein, Frauenstrasse 9; Albert
Klunker, Lindenaustrasse, Ecke Weidenstr.; Paul
Lachmann Nachf., Wettinstrasse 65; Arth.
Pietzsch, Schmorstr. 28; Arthur Philipp Nachf.,
Rosenstr. 24; Carl Reichelt, Bautzner Str. 41; Paul
Ries, Wettinstr. 13; Schmidt & Gross, Haupt-
strasse; Joh. Schuster, Ostra-Allee 4; Spaltholz
& Bley, Pillnitzer Str. 9; O. P. Vogt, Pflanzstr.
35; Pflaun; Richard Herrlich, Falken-
strasse 46; Pieschen; Ernst Dresler, Leipziger
Strasse 110; Otto Flemming, Leipziger Strasse 62;
Blasewitz; Emil Kretschmar, Schillerstr. 17;
Klotzsche-Schänkhübel; Max Schneider,
Klotzsche; Stephan Udet, Drogerie „Zum Roten
Kreuz“, Kötzschenbroda; Aug. Steinbeck,
Germania-Drogerie, Neugruna; Hugo Scheu-
mann, Altenberger Str. 22; Strehlen; Bruno
Gahlers, Residenzstr. 68. Engros-Niederlage Victor
Röhling, Dresden, Wintergartenstr. 71. 6592a1

Cunard-Linie.

Gegründet 1840.
Express-Verbindung zwischen Europa und Amerika.
Linie nach New-York.

Table with columns: Schnellpost-Dampfer, Tons, Ab, Anchluss ab Hamburg

Table with columns: Post-Dampfer, Tons, Ab, Anchluss ab Hamburg

Weitere Informationen, sowie Ueberfahrtsbillete or-
hältlich bei dem Repräsentanten der Cunard-Linie
für das Deutsche Reich.
B. Karlsberg, Hamburg,
Ferdinandstrasse 15. 6594

Achtung! Brautleute!

Möbel-Fabrik Max Trips,
Dresden-N., Königsbrüder Straße 56,
steht, um Platz für neue Muster zu schaffen,
billigst zum Verkauf:
18 kompl. Schlafzimmer, 20 kompl. Salons, diverse
Serien u. Wohnzimmer in Eiche u. Nussbaum, compl. Rücken-
Einrichtungen, 50 Voller-Garnituren und diverse Solos.
Keine Ausstellung beherstigt über
1300 Quadratmeter Flächenraum.
Verband nach allen Orten Deutschlands frank.
Für solideste Ausführa beste langjährige Garantie.
1332

Das beste Bartwuchsmittel

der Welt ist trotz aller Aufstellungen und trotz aller Preiselien
meiner Bartwuchsmittel, „Cotillon“. Die Fort-
während unangefochten einnehmenden Rangstellung beweisen
die Wichtigkeit meiner Angaben. Herr Harnes 6. 1 in
Wuppertal (Leich)
Sagen Sie:
„Zahle ich das Geld zu-
rück, wenn mein
Bart nicht
wächst?“
1000 Mk. Belohnung
wird ich demjenigen (oder
einem einzigen) zahlen, in dem ich mich verliert ab. Schrift-
lich angefordert habe, bei Widerlegung des Geld zurück zu zahlen, ab.
unabhängige Beweise von meinen Angaben vorzulegen. Die
Gehalts, die in meinem Gehalts-Verzeichnis ist, ist es auch
bei meinen Beweisen voraus. Man möge daher einen Versuch
preis pro Dose: Solche I 3 M., Solche II 3 M., Solche III
6 M. II ist besser und sparer in Wirkung als II und II wieder
besser wie I. Verband nach gegen Nachnahme oder Vereinfachung.
Kaufend nur gegen Vereinfachung. Geste extra, bei 2 Dosen
per Post, bei 3 Dosen eine vierte unentgeltlich. Nur echt bei
Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. 2354



Gelegenheitskauf

Warenhaus

Gebh. Kohl & Co.

Dresden-A., Freiburger Platz 22-24.

Ein Posten Feder-Boas

(echt Strauss-, Marabou- etc.) schwarz, Ballfarben, mode beige etc.
regulärer Preis von 6 bis 12 Mk., durchweg **3.50, 2.25** und

1.95 Mk.

Ein Posten Muffketten

Perlen und Seide statt 75 Pf. durchweg

15 Pf.

Ein Posten Damen-Sakkos

vorzügliche schwarze Stoffe, auf Futter . . . durchweg **8.50** und

6.50 Mk.

Ein Posten Chenille-Echarpes

durchweg

58 Pf.

Ein Posten seidene Ball-Schals

durchweg

68 Pf.

Ein Posten wollene Kinder-Strümpfe

Grösse 1-9 durchweg

28 Pf.

Ein Posten schwarze Damen-Winter-Handschuhe

durchweg

18 Pf.

Ohrenschützer . . . **15** Pf.

Emaillé-Broschen **10** Pf.

Schmucknadeln . . **2** Pf.

Blusen-Knopf-Garnituren **4** Pf.

Gold-Haarnadeln **2** Pf.
Dutzend

Sämtliche

4041

Damen-Winter-Hüte

(nur gute Fassons)

regulär bis 3.50 Mk., Stück durchweg **68** Pf.

Seite 140.

„Sie haben eine Zukunft, Horst!“ war das allgemeine Urteil, mit dem man sich verabschiedete.

Und Rudi trat, heimgekommen, vor die Bilder seiner Eltern und schaute sie lange feuchten Auges an.

„Du sollst mich achten lernen, Vater!“ murmelte er und strich liebevoll über das kalte Glas.

Als er sich anschickte, einen kleinen Spaziergang zu machen — er hatte sich aus dem Atelier für den Rest des Tages selbst beurlaubt — traf er im Flur Frau Horwitz. „Gut, Herrchees!“ rief sie, „das ist schön, daß ich Ihnen treffe. Meine Paula meinte so sehr gerne ins Theater, sie geben heute Vorhänge „Madame“, und die soll Sie ganz bräutig sein, besonders wenn die aus 'n Brunnen kommt mit wirkliches Wasser drinne. Unsere Willette für den dritten Rang liegen da, und nu kann ich mich mit mei Bruder is aus Berne gekommen. Wachten Sie mir nu nich den cenziagen Gefallen dun und mit dem Kinde gehn? Mei Paulchen hat sich so gefreut.“

Rudi war nicht sonderlich entzückt, mit Paula ins Theater gehn zu sollen, aber er bekam es in seiner Herzensfreude nicht fertig, „nein“ zu sagen. So sah er denn eine Stunde später auf einem sehr guten Platz in der ersten Reihe der dritten Galerie neben dem zierlich gepuderten Mädchen, das unaufhörlich schwatzte und Bemerkungen über die Besucher des ersten Ranges machte, den sie zu einer Hälfte übersehen konnte.

„Seh'n Sie, seh'n Sie, da kommt eben die Fürstin M. in dieloge, nein, aber die Brillanten!“ Sie beugte sich weit vor und gebrauchte ungerührt ihr Opernglas.

Jetzt öffnete sich die Tür einer Loge und zwei Damen erschienen, von denen die Ältere auffallend schlicht gekleidet war. Sie ging aber voran und nahm auch den besseren Platz ein.

„Sehen Sie nur unsere Prinzessin Mathilde, die hätte sich auch ein schöneres Kleid anzusehen können. Wenn ich Prinzessin wäre, ich trüge nur Atlas und Samt.“

Rudi lachte. „Vielleicht würden Atlas und Samt für Sie den Reiz verlieren, wenn sie aufhörten, etwas Besonderes zu sein. Die Prinzessin soll sehr liebenswürdig sein und viel Gutes tun.“

„Das ist langweilig!“ meinte Paula. „Mich sollten sie mit solchem Kram wie Wohlthätigkeitsvereine, Waisen- und Krankenhäuser und solche Geschichten in Ruhe lassen.“

„Aber Fräulein Paula“, scherzte Rudi, „sind Sie wirklich so hartherzig?“

Sie zuckte die Achseln. „Sie wissen ja, ich mag nichts Trauriges sehen oder hören, ich will vergnügt sein.“

Das war wieder ganz Paula. Sie rückte sich auf ihrem Sessel zurecht, legte die runden, hübschen Arme auf die Brüstung und fuhr fort, den ersten Rang zu mustern.

Das erste Glockenzeichen wurde gegeben, als sich die Tür der Loge neben der Mittelgalerie öffnete und eine hohe, schlank' Dame, gefolgt von vier weißgekleideten Mädchen, eintrat. Die Gesellschaft sah sehr distinguiert aus. Die ältere Dame blieb in der zweiten Reihe und überließ der Jugend, soweit sie Raum hatte, die erste, wo sich die gleich gekleideten Dämchen sehr anmutig ausnahmen.

„Wer mag das sein?“ fragte Paula. „Für die Mutter sieht die Große zu jung aus, aber für die Gouvernante zu vornehm.“

Auch Rudi hatte die Gesellschaft erblickt.

„Es ist meine Cousine Fräulein v. Naumenthal mit ihren Schülern“, antwortete er, „sie hält hier ein kleines Pensionat.“

Seite 147.

„Ah!“ — machte Paula hochinteressiert, erhob sich halb vom Sitz und bog sich weit über die Brüstung, das Opernglas mit beiden Händen fassend.

„Um Gottes willen, nicht so auffällig, Fräulein Paula, das schadet sich nicht“, rief Rudi leise und zupfte sie am Ärmel. Sie ließ nun zwar das Glas sinken und setzte sich nieder, antwortete aber unwirsch:

„Ach was, ich will doch sehen, warum soll ich mich nach den andern richten?“

„Ist es Ihnen auch gleichgültig, wenn man Sie für ungebildet hält, Fräulein Paula?“ fragte Rudi zurück, „ich denke doch nein.“

Das wirkte, und Paula zähmte ihre Neugierde, sie wollte ihrem Begleiter zeigen, daß sie sich zu benehmen wisse, wenn sie wolle. Sie wollte nur nicht immer.

Die Musik setzte ein, und beide folgten ihr aufmerksam. Als der Vorhang aufging, hatte Paula nur noch Augen für die Bühne und amüsierte sich augenscheinlich himmlisch. Sie dachte auch in dem kleinen Zwischenakt nicht genug zu plaudern, fragte und erzählte und gab Rudi nicht einen Augenblick frei. Fräulein v. Naumenthal war völlig vergessen. Rudi aber sah unverwandt hinüber. Paulas auffälliges Benehmen hatte im Augenblick ihre Aufmerksamkeit erregt, und diese war zum Interesse geworden, als sie in dem Herrn, der die schlaueste, kleine Person so heftig zurückzog, ihren Vater erkannte.

Jetzt schienen die beiden nur Augen für einander zu haben, nicht ein Blick flog zu ihr hinüber. Wer war das zweifellos sehr hübsche Mädchen, mit dem er das Theater besuchte, und dessen Unterhaltung ihn so zu fesseln schien? Es kam etwas Ungekanntes über sie, und sie überhörte wiederholt die Fragen ihrer jungen Pflegebesöhlenen.

Als nach dem zweiten Akt die große Pause kam, war sie es, die zuerst den Vorschlag machte, in das Foyer zu gehn, vielleicht kam das Paar hinunter. Rudi hatte eigentlich keine Lust, seinen Platz zu verlassen, er mußte unten mit Ruth zusammen-treffen, und Paula sah entschieden nicht in ihren Kreis, aber diese war empört über seinen Vorschlag, sitzen zu bleiben. „Wozu habe ich denn mein neues Kleid an, wenn ich nicht 'mal' hinunter soll?“ fragte sie, und Rudi mußte sie als galanter Mann hinunter-führen.

Das herrliche Foyer war erst halb gefüllt, als Rudi es mit Paula betrat, und schon nach wenigen Schritten sah er Ruth mit ihrer Gesellschaft langsam ihnen entgegen kommen. Ruth trug ein Kleid von schwerer, dunkelblauer Seide, ohne jeden Aufputz, nur eine kleine Brillantnadel, vielleicht das Geschenk einer dankbaren Mutter, hielt den Stehfragen zusammen. Das Paar trug sie entgegen ihrer früheren Art auf der Kopfhöhe zu einer Krone geordnet. Sie folgte damit der Tagesmode, und die Tracht gab ihr etwas Impassantes, ließ ihre überstrahlende Gestalt aber noch etwas höher erscheinen. Ihr schmales Gesicht hatte einen etwas nervös abgespannten Ausdruck, der sie älter erscheinen ließ. Trotzdem war sie eine Erscheinung, die auffiel, meistens hielt man sie für eine vornehme junge Frau oder Witwe. Die Mädchen liebten sie um ihrer ruhigen, gleichmäßigen Freundlichkeit willen sehr, und eine von ihnen hing auch jetzt an ihrem Arm. Es war dies ein Vorrecht, um welches sie sich heimlich stritten.

Als Rudi mit seiner Dame in ihre Nähe kam, streckte sie ihm freundlich lächelnd die Hand entgegen.

„Grüß Gott, Rudi! — Du hast dich lange nicht bei mir sehen lassen.“

„Doch, Ruth, ich war gestern mittag auf dem Wege zu dir, sah dich aber mit Komtesse Willy auffahren. Da mir daran lag, dich zu sprechen, unterließ ich es eine Karte abzugeben. Ich wollte — aber gestatte, daß ich dir zunächst Fräulein Paula Horwitz vorstelle, die Tochter der Dame, bei der ich wohne.“

Fragmentary text from the right edge of the page, including words like 'Jahre', 'erbt', 'sprach', 'Das', 'nichts', 'Redene', 'strengen', 'der eben', 'kann be', 'räumt', 'gerade', 'zum rei', 'wünsche', 'werden', 'ich nicht', 'in Dres', 'und bra', 'gratliche', 'einem G', 'Krit fra', 'haben!', 'nügen', 'G. S. in', 'Saus ur', 'keine W', 'Man soll', 'tum erst', 'Meis gilt', 'folgende', 'Wasser', 'Rörner a', 'tue ihn n', 'warmen', 'sich auf b', 'Ed', 'rein, Loch', 'schlag ein', 'Unter ur', 'Kre', 'Wasser w', 'und auf e', 'und 3 G', 'Wiel auf', 'dann in', 'einem G', 'und gieb', 'Eon', 'Kostfrau', 'Kaltblut', 'Pieruppe', 'Schwarz', 'suppe, ge', 'knödel', 'kartoffeln', 'Eon', 'kartoffeln', 'Pieruppe', 'Donnerst', 'tag: Rudi', 'suppe, St'

Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke v. 22/II 1894



Table with beer prices: Münchener Spatenbräu, Pilsener Bier, Kaiser Brewery, etc.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Bestandteile: 02 Eisenjodür in 100 Z. Tran. Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran...

Keine Uhr advertisement with clock icon and text: kostet über 1.50 Mk. unter 1 Jahr Garantie zu reparieren...

Enorm billig! Damen-Saftos, Damen-Jacketts advertisement with large text and price information.

Somatose advertisement: FLEISCH-EIWEISS Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel...

Hustenleidender Kaisers Brust-Karamellen advertisement with list of addresses in Dresden.

UNVERGLEICHLICH GUSTAV LUSTIG'S advertisement for mandarin oranges.

Neustädter Laden H. Grossmann advertisement for sewing machines.

TENNO THEE advertisement with image of a woman and text: Garantiert echt Sinesisch-indischer...

Franz Cohn, Der Inventur-Ausverkauf advertisement with list of clothing items and prices.

Article about a woman's financial situation and her search for help, mentioning 'Frau v. S. in Dresden'.

Für den Haushalt. Artikel with recipes for rice, soups, and other household items.

Reis zu kochen. 10 Personen. Bereitungsdauer 30 Minuten. Das richtige Kochen von Reis gilt...

Suppen in der Schale. Man wäscht die Schoten ungebrochen in lauwarmem Wasser rein...

Kraut-Kouladen. Für 4-5 Personen. Ein Weichkrautkopf wird in leichtgelassenem Wasser weichgekocht...

Gutbürgerlicher Speisenzettel. Sonntag: Kartoffelbrühe mit Spargelbeilage, Rehbraten mit Rahmtunke...

Speisenzettel für einfache Ansprüche. Sonntag: Julienneuppe, gedünstetes Rindfleisch (Brust) und Rosenkranz...

Haus und Herd Sonntags-Frauen-Beilage Dresden Neueste Nachrichten.

Nr. 1. Dresden, Sonntag den 3. Januar. 1904.

Gänsemariels weise Silvesterlehre. Ein Märchen, das beinahe wahr sein könnte.

Main article text: Vor schwarzen Felten stand jenseits des Rheines das Dorf Wennaberhausen. Wer ihm diesen sonderbaren Namen gegeben hatte, wusste niemand...

Rester

von wollenen Kleiderstoffen.

Serie I Serie II Serie III
 Mtr. 95 Pz. Mtr. 1.25 Mk. Mtr. 1.50 Mk.

Rester

aus sämtlichen Lager-Abteilungen haben sich infolge des Weihnachtsgeschäftes in grossen Quantitäten angehäuft und gelangen, um noch vor der Inventur zu räumen,

zu abnorm billigen Preisen zum Verkauf.

Rester

von wollenen Kleiderstoffen.

Serie IV Serie V Serie VI
 Mtr. 1.75 Mk. Mtr. 2.00 Mk. Mtr. 2.50 Mk.

Rest-Bestände

Unerreicht

Unerreicht

billig.

Damen-Sackos

billig.

dabei hochelegante Modell-Piecen

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
8 Mark 13 Mark 19 Mark 26 Mark 35 Mark

etc. etc.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Unterricht

Johannstädt. Musik-Schule
 Dr.-A., Blasewitzer Str. 38 u. Barbarossaplatz, Sachsenhof 1.
 verbunden mit **Opern- und Theaterschule.**

Vollständige Ausbildung für Künstler, Lehrer u. Dilettanten.
Lehrgegenstände: Klavier, Orgel, Harmonium, alle Streich- und Blasinstrumente, Orchester- u. Direktionsleitung, die ges. Theorie, Meth., Päd., Aesth. usw. Gesang (Tonbildung nach der bew. Methode Orgel-Dresden). Dramatische Ausbildung bis zur künstlerischen Bühnenreife für Oper und Schauspiel. Mim., Plast., Gebärdenspr., Anstandslehre, Tanzen etc. Kurse in Organstudium für öffentliche Redner, Kandidaten etc. Besetzung von Sprachschülern. Reine hochdeutsche Aussprache. Deklamation. Fremde Sprachen, Literar., Elementar-Schule (Grundschule) f. Anfänger, monatl. 4,50 Mk. Eintritt jederzeit. Prospekt und Lehrplan gratis. **Carl Zierold, Direktor.**

F. W. Emmrichs

Lehranstalt für Zuschneidekunst

Dresden.

Der grössere Winter-Kursus, auch in Einzel-Schüler für Tages- und Abend-Schüler beginnt am 4. Januar 1904. Aufnahme auch täglich. **Prüfung je 2 auf Verlangen gratis.**
Schnittmusterverkauf nach Aufgäbe.
F. W. Emmrich, Direktor, Altmärk. 45 1.
 (Vob.: Max Emmrich.)

Rackows Unterr.-Anst.

für Schreiben, **Mandelscherer** und Sprachen. [60396]
 Dresden, Altmärk 15, und Leipzig, Universitätsstrasse 2.

Schnelle u. gründliche Vorbereitung für den Beruf als Buchhalter, Korrespondent, Stenogr., Maschinenschreib. Kurse f. Herren und Damen. Befähigte u. fleissige Schüler wurden vom Institut direkt platziert. 54 Vakanzen in den letzten 3 Monaten von Geschäftsinhabern zur Besetzung durch meine Schüler gemeldet. **Fransös. Vortragende Montags 8-9 Mr. Duay (frz. Gymnasiallehrer), Donnerstags 8-9 Mme. Gidroux (Sprachlehr.), Einzelkarten 50 Pf., 10 Karten 4 Mark. Auskunft und Prospekt frei. Tel. Amt 1, 8062.**
Dir. Rich. Rackow.

E. Friedrich's Institut für Tanz
 Reissigerstrasse 78
Neujahrs-Kurse.

Berufs-Vorbildung

- Abteilungen für männliche und weibliche Besucher -
 Ostern 1904 - 30. Schuljahr (77. und 78. Semester). Schulgeld-Zabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, zeitl. Vorbelegungen und schriftliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Behandlung kostenlos. Geladen um schriftliche Auskunft oder um Zusendung von Druckausgaben sind Dreiermarken für Rückporto beizulegen.
 I. **Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule** (kaufmännische Fortbildungsschule, Lehrerschule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche Schüler, die für künftigen Beruf sich erst vorbereiten wollen: 3. Lehrjahre (ministeriell genehmigte Pflichtjahre), jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig. **Wahlfächer** (Buchhalter, Kaufmann, etc.) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. - Ausnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Eltern oder Verwandten einen Schulvertrag vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.
 II. **Kontoristen-Schule** (handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene). Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.
 A. Für 6-Jährige und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw.).
 B. Für Frauen und Mädchen.
 In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-Kurse in Tages- oder Abendstunden. Freie Auswahl der Fächer, auf Wunsch Beratung und vorläufige weite Zusammenstellung geeigneter lehrplanmässiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsarten und Berufswege (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Rechner, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenführer usw.). - Schulgeld tabellarisch je nach Wahl der Fächer und Kursdauer.
 III. **Beamten-Schule**. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Bauabteilungen (Staatliche und Gemeindeviertel usw.), ebenso für Prüfungen behufs Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und behufs Aufnahme in die technischen Staatsdienststellen, Baugewerkschaften, Werkmeisterstellen, Ingenieurstellen, Techniken, Industriehörschulen usw.

Alexand'ische Handels-Akademie und Höhere Fortbildungs-Schule
 Dresden-A 9, Moritz-Str. 3. Telefon der Direktion 257
 Direktor **H. C. Alexi** u.

Kaufm. Unterrichts-Kurse
L. Herrmann Cirkustr. 21, I. Ecke Grunserstr.
 L. Herrmann u. Damen. Prospekt gratis.



Tanz-Lehr-Institut.
 Beginn meines 2. Kurzes in Tanz u. seinen gesellschaftlichen Umgangsformen:
 „Stephanienhof“, Stephanienstrasse 4, am 11. Januar,
 „Hotel grüne Tanne“, Königsbrüder Str. 62, am 12. Januar.
 Werte Anmeldungen **Höflichkeitstrasse 44** oder **Stephanienstrasse 4** erbeten. [9204]
Joseph Gleditsch, vorm. Tänzer der Kgl. Hofoper.

Zither und Klavier
 Lehr gründl. H. Becker, Ge- richtsstr. 22, I. Preis mässig.
Engl. u. franz. Unterricht.
 Ein. Teilnehm. nach gel. Certificate d. 2. r. 62871
Neuer Lehrkursus
 beginnt Anfang Jan. f. seine Damen- u. Herren- u. Schnittzeichn. u. atab. Meth. mit u. ohne Schul- geld d. Frau Jacobson, Dr.-Plauen, Chemnitz Str. 32.
Zitherlehrer
W. Liebert, Strieflener Str. 18.
 ff. Zithern billig am Lager.

Unerreicht und beliebt

sind die Unterrichtskurse der leicht fasslichen, geistlich geschulten **Triumph-Methode im Schnittzeichnen, Zuschneidekunst, prakt. Damen-Schneiderei.**
Vor-, Nachmittags- und Abend-Kurse.
 Eintritt sofort.
 Anmeldungen für Chiers bitte recht zeitig ausgeben.
M. Neugebauer,
 Lindenaustr. 14, I., u. Reichensackerstr. 23, VI. Tel. 33.

Tanz-Unterricht

Lehrinstitut, Zahnsgasse 2, nächst Seestr.
 (Giacor großer Saal). Beginn der Kurse: 3. Januar 4 Uhr **Contrastrich**, 5. Jan. 4 Uhr **Interz.** **F. en-** **saad u. Freitag 8-10 Uhr.** Dauer 2 Mon. Von 10 Uhr ohne weitere Ausgaben. **Einzelstunden** jederzeit [9645]
J. Büchenschuss.

Tanz-Zirkel

20 Mt.-Zirkel: Donnerstag d. 7. Jan., Sam. 6. Herr. 8 Uhr.
15 Mt.-Zirkel: Sonntag d. 3. Jan. nachm. 2 Uhr, **Wochensatz-Zirkel,** Dienstag d. 5. Januar, abds. 8 Uhr.
10 Mt.-Zirkel: Sonntag d. 3. Jan. nachm. 4 Uhr, **Wochensatz-Zirkel,** Freitag den 8. Jan. abds. 8 Uhr.
Kontor-Zirkel, auch für ältere Personen, Sonntag d. 3. Jan. vorm. 11 Uhr u. Sonnabend abds. 9 Uhr. Honorar nur 5 Mt.
Auf vielseitigen Wunsch beginnt **Sonabend d. 9. Januar** nachm. von **Kindertanz-Zirkel,** [9645] für 4 Stk. 4-6 Uhr ein **Kindertanz-Zirkel,** Sonntag.
Anmeldung, nur im Institut König-Albert-Str. 24, VI.
 „1. Wm. v. A. Vertigay od. d. Carolabrude.“ Unverz. gebietet.
Strahubahnüberbindung von allen Richtungen.

Buchführung Privat-Tanz-

Korrespondenz, Wechsel- funde usw. vollst. prakt. Ausbildung, leichtfassliche schnelle Methode, lehrst. billi u. Coblenzstr. 1 (Vollblut) Baeseler. [985]
Lehr-Institut. 51 Schnittzeichnen nach leicht fassl. Methode, Zuschneid. und prakt. Damenschneid. gründl. Unterricht in Tages- u. Abend- kurzen Markgrafenstr. 37, I.
Englisch.
 Ganzjähr. Lehrkurs extensiv Unterricht in ihrer Muttersprache **Kaulbachstr. 20, B.** [9645]

Warenhaus

Hermann Herzfeld

Dresden, Altmarkt, Ecke Schössergasse.

I. Preis-Liste

meines

Inventur-Ausverkaufs.

Ca. 300 Stück Winter-Jacketts
 früher 11.00 17.50 21.00 Mk.
 jetzt 4.75 8.75 10.50 Mk.

Seidene Blusen
 früher bis 12.00 bis 20.00 Mk.
 jetzt 4.50 7.50 Mk.

Herren-Oberhemden, weiss, Weite 42, 44, 45, 46,
 früher Stück 5.00 Mk., jetzt 2.50 Mk.

Ungarnierte Damen- u. Mädchen-Hüte 65 Pf.
 früher 1.25 bis 4.75 Mk., jetzt

Tüllspitzen, ca. 10 bis 15 cm breit, früher 30 Pf. bis 1.25 Mk.,
 jetzt Meter 18 Pf.

Lackgürtel, farbig und schwarz, früher 38 Pf. jetzt 18 Pf.

Schülermützen für die Lehranstalten Dresdens,
 früher 1.95 bis 2.45 Mk., jetzt 1.45 Mk.

1 Posten Seidenstoffe, gestreift, kariert, gemustert, Taffet, Chiné, Damassé, Louisine in grossen
 Muster- u. Farben-Sortimenten, ca. 1000 Meter, früher 2.50-4.75 Mk. 1.90 Mk.
 jetzt zum Ausschneiden Meter

1 Posten Kleiderstoff-Reste, bestehend aus 1/2- und reinwollenen Stoffen, für Blusen-
 und Kinderkleiderchen geeignet

1 Posten einzelner Tisch- u. Tafeltücher, Servietten und Gedecke, bis
 zu 12 Personen

1 Posten Damast- u. Stangenleinen-Bezüge in weiss, sowie
 Bettlaken in halb- und reinleinen

für die Hälfte.

Tischdecken, waschecht früher 1.10 jetzt 80 Pf.

Wollene Blusen-Stoffe, Neuheiten der Saison, früh. 1.95-3.60, jetzt 1.48 Mk.

Moiré zu Unterröcken in allen Farben 68 Pf.

Herren-Normal-Hemden, reine Wolle,
 Serie I 4.25-4.50 Serie II 5.00-6.00
 jetzt 2.45 Mk. jetzt 3.50 Mk.

Leibbinden, gestrickt, Wolle, Normal und rot
 früher 85-1.10, jetzt 50 Pf.

Kinderhauben, Filz und Pilsch, für die Hälfte des bisherigen Ver-
 kaufspreises.

Kinder-Strümpfe, plattiert, 1/2 gestrickt,
 Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
 früher 30 35 40 45 50 55 60 65 Pf.
 jetzt 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 Pf.

Ca. 300 Dtzd. Damen- u. Kinder-Ring-
 wood-Handschuhe, früher Paar 30, jetzt 20 Pf.

Ca. 150 Dtzd. reinwollene Dam.-Hand-
 schuhe, gestrickt, schwarz, . . . früher 60, jetzt 38 Pf.

Ca. 500 Paar Kinder-Gummischeue 40 Pf.
 Grösse 0-6

Damen-Knopf-, Schnür- u. Spangen-
 schuhe, farbig und schwarz, Rosa-, Kalb-, Ziegen- und
 Chevreaux-Leder, Gr. 86, 87, früher 6.25 jetzt 2.65 Mk.

Kinder-Oberfilzschuhe mit Pflöschenaussparung,
 Weisses Filzsohle 25/30 31/35
 früher 1.10 1.60 jetzt 50 und 65 Pf.

Glacé-Handschuhe für Damen und Herren, schwarz,
 weiss, farbig, früh. 1.40-2.00 75 Pf.
 jetzt Paar

Glacé-Handschuhe für Damen und Herren, gefüttert,
 früher 1.45 jetzt 75 Pf.

Gardinen-Reste, ca. 1 1/2 Meter lang, weiss und crème
 Reste 38 Pf.

Wirtschaftsschürzen mit Achselband und Besatz,
 hellgestreift Stück 65 Pf.

Tändelschürzen, weiss, Batist mit runden Volants u.
 buntem Besatzbördchen 30 Pf.

Fortsetzung folgt.